

Mittwoch, 25.10.
Elternschule Wbg., Zeidlerstr. 75:
 25.10. - 8.11., *mittwochs, 9 - 11 Uhr,*
Wir töpfeln eine Krippe. Kostenbeitrag: 12,50 DM + Material.
 25.10. - 29.11., *mittwochs, 19 Uhr:*
Aquarellmalen für Fortgeschrittene
 (Naß in Naß-Technik). Kostenbeitrag: 17,50 DM + Material.
 Anmeldung: Tel. 753 46 14.

Sonnabend, 28.10.
 13 - 18 Uhr, **Sporthallen der Gewerbeschule Dratelnstraße: Hallenfußballturnier** für Freizeitmannschaften.
 (Näheres auf S. 4!)

Sonntag, 29.10.
 10 Uhr, **Bauernhaus Glatz** (Anfahrt über Siedenfelder Weg 171): **Frühschoppen** des Verkehrs- und Interessensvereins.

Montag, 30.10.
 20 Uhr, **Buchhandlung Lüdemann, Fährstraße 26:** Lesung, veranstaltet vom **Kunstabüro Wilhelmsburg: Rüdiger Kaun** liest eigene Prosa-Texte, **Raimund Samson** trägt Lyrik vor und spielt Geige. Eintritt: 6 DM.

Dienstag, 31.10.
 15 Uhr, **Frauenkulturcafé im Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** Bärbel Rumohr erzählt ein **Türkisches Märchen** (mit Übersetzung).

15.30 Uhr, **Elternschulcafé, Zeidlerstr. 75:** **Wir knüpfen einen Traumfänger.**

17 Uhr, **Bürgerhaus: Ortsausschuß Wilhelmsburg: Öffentlich Sondersitzung zum Thema Bürgerbeteiligung.** Wie geht es weiter, nachdem das Gutachten des AK Wilhelmsburg vorliegt?

Donnerstag, 2.11.
 14.30 Uhr, **HARALT im Gymnasium, Krieterstr. 5:** „Russische Impressionen“ - ein Diavortrag von Paul Buscham.

Freitag, 3.11. bis Sonntag, 5.11. im Bürgerhaus:
Zauberkongreß der „MAGISCHEN NORDLICHTER“ mit mehreren Veranstaltungen.
 Beachten Sie bitte die Ankündigungen im Bürgerhaus-Programm

Sonnabend, 4.11.
Diakoniefest in Wilhelmsburg - bitte Plakate und Ankündigungen beachten. Unter anderem um 17 Uhr, **Paul-**

Mode-Eck
Sunda Waldeck

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden
 - top-aktuell -
Für Damen: Größen 34-54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

erhardt-Kirche: Kabarettgruppe „Notausgang“ mit ihrem Programm „Nebensächliche Sofortmaßnahmen“ (Siehe auch Seite 11). Eintritt frei.

Sonntag, 5.11.
Diakoniefest - Bitte Plakate und Ankündigungen beachten.

19.30 Uhr, **Buchhandlung Lüdemann, Fährstr. 26:** „Texte und Tannine“ - Wein- und Leseproben aus Mittelitalien. Eintritt: 10 DM.

Dienstag, 7.11.
Kurse im Freizeithaus Kirchdorf-Süd, dienstags vom 7.11. - 12.12.:
 17 - 18.30 Uhr: **Orientalischer Tanz**, mit Renata-Regina. Gebühr: 48 DM.
 19 - 20 Uhr: **Bewegung und Entspannung**, mit Ilka Holst (Nicht am 21.11.!). Gebühr: 20 DM.
 15.30 Uhr, **Elternschulcafé, Zeidlerstr. 75:** **Wir basteln Rahmen für Kinderfotos und andere schöne Erinnerungen.** (Mit Kinderbetreuung).

Donnerstag, 9.11.
 15 Uhr, **Bürgerhaus: Kinderkino:** „Der Schneeballkrieg“. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

Do., 9.11. + Fr. 10.11.
 jew. 20 Uhr, **Bürgerhaus: „Triumph der Nacht“** - Performance des Kunst- und Kulturvereins UnArt e.V.

Sonnabend, 11.11.
 11 - 18 Uhr, **Bürgerhaus: Hobby-, Freizeit- und Kunsthandwerkermarkt.** Eintritt frei.
Zu diesem Markt können sich bis zum 7.11. noch Leute im Bürgerhaus anmelden, die ihr Hobby einmal einem größeren Publikum vorstellen wollen!
 Die Kosten betragen pro Tisch 15 DM, aber nur, wenn etwas verkauft wird!

21 Uhr, **Honigfabrik: Lost T-Shirts of Atlantis & Pig Meat.**

Sonntag, 12.11.
 11 Uhr, **Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen** mit den „Jazz Lips“. Eintritt: 8 DM (inkl. 1 Freigetränk).

12 - 18 Uhr, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Weihnachtsmarkt** der Hobbygruppe Süderelbe, mit Verkauf von Kunsthandwerk und Cafeteria.

17 Uhr, **Museum, Kirchdorfer Str. 163: Kammermusik** - Werke von J.S.Bach, J. Haydn und L. v. Beethoven - u.a. mit Bundespreisträgern von „Jugend musiziert“. Dazu: **Lesung von Balladen** in hoch- und plattdeutsch mit Ada-Verena Gass. Eintritt: 10 DM.

20 Uhr, **Bürgerhaus: Helmut Debus** - der plattdeutsche Songpoet. Eintritt: VVK: 12 DM / AK: 15 DM.

Dienstag, 14.11.
 15.30 Uhr, **Elternschulcafé, Zeidlerstr. 75: Büchertisch.** Die Buchhandlung Lüdemann stellt Kinderbücher vor.
 17 Uhr, **Bürgerhaus: Eröffnung der Ausstellung „Die unsichtbare Mauer“** mit Bildern von Ahmed Boyali.

Donnerstag, 16.11.
 20 Uhr, **Bürgerhaus: Ohnsorg-Theater mit „SWIENSKOMÖDI“** (Krach um Jolanthe).
Der Vorverkauf hat begonnen!!

Impressum:
 Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e.V.
 Redaktionsanschrift: Wilhelmsburger InselRundblick, z.Hd. Axel Trappe (VISDP) c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg. Tel 796 08 43
 Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)
 Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
 Auflage: 6.000 Ex.
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
 Druckerei: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktions-/Anzeigenschluß: jew. der 20.(!) eines Monats für die nächste Ausgabe.

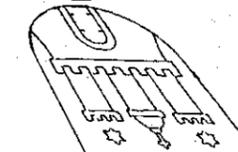
Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro qcm (Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM !)
 Anzeigenredaktion: Marianne Groß, Tel 754 61 99

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

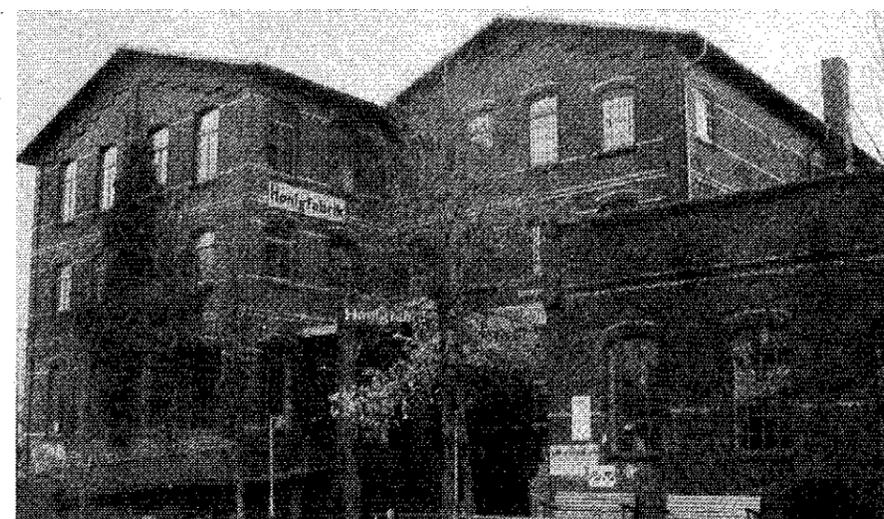
Eine Zeitung von Allen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.



Ich koste nichts!
 Ist aber nie umsonst,
 mich mitzunehmen!

Ausgabe Oktober 1995



Diesen Monat „im Gespräch“: Die „Honigfabrik“ - Seite 6

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Gegendarstellung - Seite 3 -

3. Wilhelmsburger Altentage mit 2. Alten-Theater-Festival - Seite 14 u. 15 -

Urlaub in Polen? - Aber ja! - Seite 10 -

Wanderung um das Alte Feld - Seite 12 -

...und jede Menge **Tips und Termine** - Seite 18 bis 20 -

Gasthaus
Moorwerder Hof

Inh. F. Stolte
 Moorwerder Norderdeich 78
 21109 Hamburg
 ☎ - Fax 040 - 754 50 79

· Fremdenzimmer ·
 · Clubraum für Tagungen ·
 · Saal bis 80 Personen für Feiern ·
 · Kaffee und Kuchen ·

- Mi-Fr ab 12 Uhr. Sa ab 11 Uhr -
 - So ab 10 Uhr. Mo Di geschlossen -

Der Herbst steht auf der Leiter

Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an, ein lustiger Waldarbeiter, ein froher Wandersmann.

Er kleckst und pinselt fleißig auf jedes Blattgewächs, und kommt ein frecher Zeisig, schwupp, kriegt der auch 'nen Klecks.

Die Tanne spricht zum Herbst: Das ist ja fürchterlich, die andern Bäume färbste, was färbste nicht mal mich?

Die Blätter flattern munter und finden sich so schön. Sie werden immer bunter. Am Ende fall'n sie runter.

Peter Hacks

**Museum der Elbinsel
 Wilhelmsburg**
 Kirchdorfer Straße 163 · 21109 Hamburg
 Telefon: (040) 75 14 97
 (Büro Jürgen Walczak)
 Sammlungen:
 Eindeichungsgeschichte ·
 Wilhelmsburger Geschichte
 - insbesondere Milchwirtschaft · Gemüse und Ackerbau
 Schiffbau · Schulen · Trachten · Tiere
In diesem Jahr ist das Museum - mit Kaffeestube - nur noch bis zum 31. Oktober jeden Sonntag 15 bis 17 Uhr geöffnet.
 Besondere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!
 Sie erreichen uns ab S-Bahn Wilhelmsburg mit den Bussen 152, 155 oder 151

FORUM Wilhelmsburg: Die Donnerstagsrunde

(MG) Der letzte Monat war wieder prall gefüllt mit Themen für die Donnerstagsrunde und unsere Donnerstagsabende waren sehr interessant. Vielleicht sollten Sie auch mal vorbeischaun und mitreden!

Die Symphonie-Demo für Herrn Claus Claußen, Revierleiter der Polizei Wilhelmsburg bis Ende September 1995, wurde vorbereitet. Leider konnten ja nicht so viele Leute kommen, da die Abschiedsfeier mittags stattfand. Das Fernsehen war auch da und brachte am 12.9.1995 einen ausführlichen Bericht, in dem Wilhelmsburg gut herauskam. Harald Köpcke berichtete, daß die bisher in Moorwerder stillgelegten Flächen jetzt einem Milchbauern, einem Pferdezüchter und der Stiftung Naturschutz vorerst für 2 Jahre zur Verfügung gestellt wurden, so daß das Landschaftsbild in Moorwerder nicht beeinträchtigt wird.

Günter Glatz berichtete von der Sitzung des Verkehrs- und Interessensvereins, an der auch Wolfgang Marx, Bürgerchaftsabgeordneter, teilnahm und auf die gespannte Haushaltssituation der Stadt hinwies. Mitglieder des Verkehrs- und Interessensvereins werden weiterhin intensiv im FORUM mitarbeiten und versuchen, das Beste für Wilhelmsburg zu erreichen. Es wurde bekräftigt, daß nur ein gemeinsames Vorgehen aller Kräfte in Wilhelmsburg für Verbesserungen sorgen kann.

Am 7. 9. 1995 waren dann Ortsausschußmitglieder der SPD- und GAL-Fraktion in der Donnerstagsrunde. Eigentlich waren mehrere Themen vorgesehen, wie z. B. gemeinsame Aktivitäten gegen die Kürzungen in den sozialen und kulturellen Einrichtungen, gemeinsame Überlegungen und Schritte für die politische Gleichstellung der Immigranten und Abschaffung der Fehlbelegungsabgabe. Aber nächster drehte sich die ganze Diskussion doch wieder um das Maßnahmen- und Handlungskonzept von Herrn Professor Machule. Es wurden die beiden Anträge für die Ortsausschuß-Sitzung am 20.9.1995 vorgestellt (die aber in der Ortsausschuß-Sitzung selbst zurückgezogen wurden). Gesprochen wurde aber auch über die geplante Verwaltungsreform, die die Rechte der Ortsausschüsse noch weiter beschneiden statt ausweiten wird. Nachdem die Umsetzung der geforderten Verbesserungen in Wilhelmsburg eine Stärkung des Ortsausschusses vor-

sieht, müssen die WilhelmsburgerInnen aktiv dafür eintreten, daß eine Direktwahl des Ortsausschusses und Erweiterung der Kompetenzen erreicht wird. Am besten wäre es sicherlich, wenn Wilhelmsburg ein eigener Bezirk würde.

In der Ortsausschuß-Sitzung, die gut besucht war, wurden dann alle Anträge zu dem Maßnahmen- und Handlungskonzept von allen drei Fraktionen zurückgezogen und beschlossen, daß am 31.10.1995 eine Sondersitzung des Ortsausschusses stattfinden soll (voraussichtlich im Bürgerhaus), auf der der weitere Weg mit Bürgerbeteiligung diskutiert werden soll.

Die Donnerstagsrunde war sich einig, daß das Forum als unabhängige Bürgerinitiative nicht in Sachzwänge eingebunden ist, sondern Forderungen stellen kann, ohne vorab alle Hinderungsgründe

ARAZ Dipl. Ing. A. Hadjiloo
Autozubehör & Ersatzteile
für LKW + PKW
Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt
AU - ASU - TÜV
Gebrauchtwagen - An- und Verkauf
Vogelhüttendeich 72, 21107 HH
Werkstatt: Tel. 753 24 39 u. 04154-81768
Geschäft: Tel. & Fax 753 14 49

zu berücksichtigen. Es wurde wieder bemängelt, daß in dem Maßnahmen- und Handlungskonzept nicht die Abschaffung der Fehlbelegungsabgabe und die Einrichtung eines Inselbüros gefordert wurden. Der Ausdruck WIGen für Wilhelmsburger Inselgespräche stößt allgemein auf Ablehnung, da wir WilhelmsburgerInnen uns nicht „verschaukeln“ lassen wollen. Falls jemandem ein einprägsamer Name für die vorgesehenen Gespräche einfällt, sollte er sich melden. Am folgenden Donnerstag kam die Polizei. Wir hatten uns aber nichts zu Schulden kommen lassen, sondern der neue Revierleiter, Herr Moldt und sein Stellvertreter, Herr Holst, der auch Leiter Einsatz ist, wurden von Herrn Claußen vorgestellt. Evtl. könnte auch ein Gesprächskreis über die Kriminalität in Wilhelmsburg eingerichtet werden. Die Herren von der Polizei wiesen noch einmal darauf hin, daß die Kriminalitätsrate in Wilhelmsburg seit 1987 rückläufig ist. Allerdings ist die subjektive

Angst eher gestiegen.

Es wurde noch über das abgebrannte Eisenbahnmuseum gesprochen. Die Bundesbahn, der die Hallen gehörten, will nicht an gleicher Stelle aufbauen und dem Eisenbahnverein nicht wieder die Hallen zur Verfügung stellen. Dagegen sollte massive Kritik aus der Wilhelmsburger Bevölkerung kommen, da es sich bei dem Museum um einen Anziehungspunkt Wilhelmsburgs für viele Eisenbahnfreunde handelte.

Der Arbeitskreis, der sich nach der Demo für die Kindertagesheime gebildet hatte, berichtete über das zweite Treffen. Das erste Treffen war leider verunglückt, da die Vertreter der Behörden den Termin "verschludert" hatten. Aber jetzt hat es desto besser geklappt und es waren mehrere Vertreter des Amtes für Jugend da. Es wurde gewünscht, daß es kein geschlossener Kreis sein soll, aber arbeitsfähig muß er sein. Es werden zur nächsten Sitzung alle Elternvertreter aus Wilhelmsburg eingeladen. Es wurde gefordert, daß die erarbeiteten Ergebnisse auch umgesetzt werden und nicht späteren neuen Sparbeschlüssen zum Opfer fallen. Im Moment sehen die Vertreter des Amtes für Jugend das Ganze unter dem Aspekt der Kostenneutralität. Die nächste Sitzung findet am 17. 10. 1995 um 17.00 Uhr im Bürgerhaus statt.

Die Umweltgruppe berichtete, daß sie von der Umweltbehörde darüber informiert wurde, daß der Genehmigungsantrag auf Errichtung einer Müllverbrennungsanlage (Altenwerder) vorliegt. Den Antrag haben die MVR (Müllverbrennungsanlage Rugenberger Damm) in Gründung, die Stadtreinigung Hamburg und eine Betreibergesellschaft in Hannover gestellt. Etwa ab 20.10. bis 1.12.1995 werden die Unterlagen in den Bezirksämtern Harburg und Mitte und im Ortsamt Wilhelmsburg ausgelegt. Ende Februar 1996 ist dann der Erörterungstermin. Wir haben als Ort hierfür das Bürgerhaus vorgeschlagen. Der Umweltgruppe werden Unterlagen, soweit angefordert, zur Verfügung gestellt. Die Umweltgruppe überlegt, sich mit weiteren Interessengruppen, z.B. GAL, BUND und Inselforum zusammzusetzen, um das weitere Vorgehen zu beraten.

Wer Interesse daran hat, melde sich bitte bei Ursula Otilie, Tel. 7 54 37 32.

Der übliche Aufruf zur Teilnahme an der Donnerstagsrunde stand ja schon am Anfang dieses Artikels, aber hier nochmal für neue Leser der Termin: **Jeden Donnerstag 19.30 Uhr im Bürgerhaus.**

... und Termine

Freitag, 13.10.

21 Uhr, Honigfabrik:
Milo Z - Z-Funk. Soul-Funk from New York City. Eintritt 15 DM.

21 Uhr, Bürgerhaus: „Capercaillie“ - Tribel Celtic Music - bekannt durch die Filmmusik zu „Rob Roy“! Eintritt: VVK+erm. 20 DM / AK: 24 DM.

14. bis 22.10.:

3. Wilhelmsburger Altentage
mit dem
2. Wilhelmsburger
Alten-Theater-Festival

Das genaue Programm finden Sie auf den Seiten 14 u. 15

Sonntag, 15.10.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit dem Phoenix-Werksorchester. Eintritt: 5 DM

Montag, 16.10.

20 Uhr, Honigfabrik: „Bissiger Alltag in satten Farben“. Lesung vom Kunstbüro Wilhelmsburg und Club der lebenden Dichter. Eintritt: 5 DM.

Restaurant Klöndeel



Der gemütliche Treffpunkt für ALLE im Herzen Wilhelmsburgs.
Jeden 1. Sonntagnachmittag Tanztee.
☎ 040 - 75 92 30

Reinstorfweg 9 (im Park des Pflegeheims)
Montag Ruhetag • Di - Sa 11⁰⁰ - 18⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰ - 18⁰⁰
Täglich wechselnder Mittagstsch.



Blumen Wollgast



- moderne Floristik aller Art
- Bürobegrünung
- spezieller Lieferservice
zu allen Anlässen

Georg-Wilhelm-Str. 104
Tel. 75 80 30
21107 Hamburg

Wilhelm-Strauß-Weg 10 (WEZ)
Tel. 754 64 50 Fax 754 69 74
21109 Hamburg

seit über 70 Jahren

VOGEL

Radio-VOGEL

Wilhelmsburg • Verlingstr. 54-56

**VERKAUF UND REPARATUR
ALLER MARKENGERÄTE**

**Schallplatten - MC's - CD's
75 78 03 • 75 82 67**

Dienstag, 17.10.

14-17 Uhr, Honigfabrik: Spiele spielen. Ein Nachmittag rund um das Spielen. Eine Veranstaltung im Rahmen der Wilhelmsburger Altentage.

17 Uhr, Bürgerhaus: Arbeitskreis Kindertagesheime.

Mittwoch, 18.10.

17.30 Uhr: Ortsausschuß-Sitzung, u.a. zum Thema Bezirksverwaltungsreform. Wo die Sitzung stattfindet, entnehmen Sie bitte dem Wilhelmsburger Wochenblatt oder der Tagespresse.

20 Uhr, Elternschule Wbg., Zeidlerstr. 75: Auch unsere Kinder leben im Streß. Eine Ärztin informiert, wie sich dies bemerkbar macht, und gibt Tipps, wie Sie Ihrem Kind im Alltag helfen können. Teilnehmerbeitrag: 2,50 DM. Anmeldung unter Tel. 753 46 14.

Donnerstag,
19.10.

18 Uhr, Honigfabrik: Eröffnung der Ausstellung „NEUHOF - ein vergessenes Hafenviertel“ (Näheres auf S. 3).

Freitag, 20.10.

21 Uhr, Honigfabrik: Cadillac Blues Band. Gäste: Delta Doppelkorn Bluesband. Eintritt: 14 DM.

Sonnabend, 21.10.

20 Uhr, Gasthaus Sohre, Kirchdorfer Str. 169: Großes Herbstfest mit Disco und Life-Musik „Rock'n Roll der 50er/60er Jahre“. Eintritt: VVK 10 DM / AK: 12 DM.

21 Uhr, Honigfabrik: Nightstalkers Ballroom. New Wave Disco. Eintritt: 8 DM.

Sonntag, 22.10.

10 Uhr ab S-Bahn Wilhelmsburg: Lokahistorisch-botanische Wanderung durch Wilhelmsburg, veranstaltet von der VHS Harburg. Leitung: Frank Lehmann und Jörg Prondzinski. Kostenbeitrag: 10 DM. Info unter Tel. 713 59 42 od. 757 942

Dienstag, 24.10.

15.30 Uhr, Elternschulcafé, Zeidlerstr. 75: Einschlafen, Durchschlafen, Schlafen. Wie können Schlafprobleme von Kindern beeinflusst werden? (Mit Kinderbetreuung).



**Diakonie- und Sozialstation
Wilhelmsburg e.V.**

Reinstorfweg 12 • 21107 Hamburg

- BERATUNG Wir kennen die Finanzierungsmöglichkeiten durch Kranken- und Pflegeversicherung bzw. Sozialhilfe
- PFLEGE ZUHAUSE Wir leisten zuverlässig umfassende und individuelle Hilfe - an 365 Tagen im Jahr, auch nachts
- TAGESPFLEGE Wir unterstützen pflegende Angehörige und bieten Tagesversorgung in einer Gruppe mit Therapie- und Rehabilitationsmöglichkeiten
- HILFEN FÜR ANGEHÖRIGE Wir bieten Angehörigen von altersverwirrten Menschen eine spezielle Beratung und Gesprächsgruppe

FÜR UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT • WIR SIND FÜR SIE DA

☎ 753 40 27

Die „Vernünftige“ Werkstatt

Service rund um's Auto!

- Preiswerte Reparaturen
- Festpreise n. Absprache
- Abgas-Sonderuntersuchung
- Jeden Mittwoch: DEKRA - Prüfstützpunkt nach § 29
- Unser besonderer Service: Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+Veddel (Bhf.)

Vernunft • Niedergeorgswerder Deich 74
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91

Über 36 Jahre in Wilhelmsburg

GOLD
R U H R

Geschenke fürs Leben

Juweller DELS
Immer eine gute Wahl

Wilhelmsburger Einkaufs-Zentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13

Was ist los in Wilhelmsburg?

WIR teilen diese Rubrik so: „Tips“ sind Informationen über regelmäßige Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also, liebe Wilhelmsburger Institutionen, „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer rechtzeitig zum Redaktionsschluß, dem 20. des Vormonats, also diesmal bis zum 20.10. für den Zeitraum 15.11. bis 15.12.!

Tips...

Arbeitslosen-Ini Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 11:
Beratung: Di., 14 - 16 Uhr, u. Do., 10 - 12 Uhr. Telefon: 753 42 04 (Dieter Boxberger).
Kleiderkammer: Mi., 15 - 16.30 Uhr. (Annahme von Kleiderspenden: Mo. bis Fr., 10 - 16 Uhr, in der Sanitasstraße 10 oder Abholung (Tel. 75 75 76).
Fahrradwerkstatt: Mo.-Fr., 10-16 Uhr.
Café Habakuk: Do., 10 - 12 Uhr Arbeitslosenfrühstück; Di., 15 - 17 Uhr Spielenachmittag.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Tel. 752 30 01:
Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen.
Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf: Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

Drogenberatungsstelle HORIZONT, Weimarer Str. 83-85, Tel. 75 16 20:
Mo. + Di., 10.30 - 18 Uhr, Do. 10 - 18 Uhr, Fr. 10.30 - 16 Uhr.
Gesprächskreis f. Angehörige: 1. u. 3. Do. im Monat 19.30 - 21.30 Uhr.

Angehörigen-gruppe für Frauen aus der Türkei (Türkiyeli uyuşturucu bağimlılarının yakını kadınlar için gurup çalışması): Fr., 13.30 - 15.30 Uhr. / Cuma günleri saat 13.30'dan 15.30'a kadar.

Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, Tel. 753 46 14: Anmeldung und Information: Mo., 10 - 12 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr.

FORUM Wilhelmsburg: Donnerstags-runde - Do. 19.30 Uhr im Bürgerhaus.
AG Wohnen: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, im Bürgerhaus.
AG Umwelt und Verkehr: Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr, im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Frauen-Badetag im Hallenbad Drahtelnstraße: Montags, 16 - 20 Uhr.

Inselforum: Jeden 1. So. im Monat, 17 Uhr, im Gemeindehaus St. Raphael.

Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, Tel. 754 18 40:
Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch: Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr. Viele Kurse - alle mit Kinderbetreuung, u.a. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig oder guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.
Alphabetisierung / Deutschkurs für Frauen aus der Türkei.

Kriegsdienstverweigerungs-Beratung der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nieländer, Tel. 75 79 86

Mieterberatung in der BI Ausländ. Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5: Do., 16 - 19 Uhr.

Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9: Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m.. Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr; Tel.: 750 91 36 / 37.

Square-Dance: Jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

Verkehrs- und Interessenverein HH-Wilhelmsburg v. 1928 e.V.: Mitglieder-versammlung an jedem letzten Mittwoch im Monat im Bauernhaus Glatz (Anfahrt über Siedenfelder Weg 171)

Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), Tel. 307 86 36, geöffnet Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr (nicht in den Schulferien!).

Wassergymnastik im Kombibad Drahtelnstraße, Di. bis Fr., 7.15 - 7.45 Uhr. Kostenlos (nur Eintritt).

ÄNDERUNGS-SCHNEIDEREI
MARIA VOGIATZIS

Witte Straße 6
21109 Hamburg
Telefon 754 13 62

Gegendarstellung

„In Ihrer September-Ausgabe des „Wilhelmsburger Inselrundblicks“ stellen Sie auf Seite 3 innerhalb Ihres Artikels „Lokalbote - nein Danke!“ folgende Tatsachenbehauptungen auf, die nachweislich falsch sind.

1. Sie behaupten: „In seiner Ausgabe vom 17. August d.J. füllt der Wilhelmsburger „Lokalbote“ seine gesamte Titelseite mit einem Artikel über die sog. „Links-Alternativen“ im FORUM.“

Diese Tatsachenbehauptung entspricht nicht der Wahrheit. Richtig ist, daß der „Wilhelmsburger“ Lokalbote in seiner Ausgabe vom 17. August d.J. nicht seine gesamte Titelseite mit einem Artikel über die sog. „Links-Alternativen“ im FORUM füllt.

2. Sie behaupten: „Der Wilhelmsburger Inselrundblick hat sich immer bemüht und wird es weiter tun, mit den anderen in und für unseren Stadtteil erscheinenden Zeitungen in gegenseitigem Respekt und in Fairneß zusammenzuarbeiten - ab heute können wir den „Lokalboten“ nicht mehr als Presse-Partner akzeptieren!“

Diese Behauptung entspricht ebenfalls nicht der Wahrheit, sie ist irreführend. Richtig ist, daß der „Wilhelmsburger Inselrundblick“ nie und zu keinem Zeitpunkt mit dem Lokalboten, als einer in diesem Stadtteil erscheinenden Zeitung, zusammengearbeitet hat.

Die Verlagsleitung des LOKALBOTEN lehnt eine solche Zusammenarbeit aus guten Gründen auch ab. Sie erfolgte nie, zu keinem Zeitpunkt, daher kann sie auch nicht von Seiten des sog. „Inselrundblicks“ „nicht akzeptiert“ werden.“

LOKALBOTE-Verlags-GmbH hier: „Wilhelmsburger LOKALBOTE“ Der Geschäftsführer

WIR sind aufgrund des Hamburger Pressegesetzes zum Abdruck dieser Gegendarstellung verpflichtet, zumal der „Lokalbote“ recht hat: Auf der Titelseite seiner Ausgabe vom 17.8. waren außer dem Artikel noch diverse Anzeigen und ein weiterer Artikel mit Foto, der im Innenteil seine Fortsetzung fand. Und eine Zusammenarbeit zwischen dem WIR und dem „Lokalboten“ hat es wirklich nicht gegeben.

Zugleich möchten WIR feststellen, daß die Aussage von „Willi“ auf Seite 3 unserer September-Ausgabe („Lieber Rote Socken als Braune Schweißfliege!“) sich nicht auf den „LOKALBOTEN“ bezog. WIR sind nicht der Auffassung, daß der „LOKALBOTE“ eine „braune Schweißfliege“ ist.

Die Redaktion

REFORMHAUS EKZ WILHELMSBURG

Reformhaus

Kosmetik
Entdecken Sie die Vielfalt natürlicher Farben in Ihrem neuform-Reformhaus

Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg • Tel. 7 54 50 44

Deich-Apotheke
Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg
Tel.: 040-7 54 21 93
Fax: 040-7 54 58 50

Bei uns ab 23. Oktober im Verkauf:
„Neuhof - das andere Hafenleben“
- Vom Verschwinden eines Ortes -
32.- DM

Lüdemann

Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 · 21107 Hamburg
Telefon 040 / 753 13 53 Fax 040 / 75 22 963
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Fußpflege Fraass
☎ 752 84 37
Rotenhäuser Straße 30
(Direkt im Carsten-Stift)
Keine Hausbesuche

Neuhof - ein vergessenes Hafenviertel

In einem Buch und einer Ausstellung über den Ortsteil Neuhof erinnert die „Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg“ in der Honigfabrik an diese Elbinsel. Was war Neuhof, dieser Stadtteil zwischen Kanälen, Schloten und Kränen, mitten im Hamburger Hafen? Gutsbezirk - Fischerinsel - Spekulationsgelände - Werftarbeiterwohnviertel - Industriegebiet - Hafenerweiterungsfläche - Brachland...

Neben dem bekannteren Beispiel Altenwerder ist Neuhof das einzige städtisch geprägte Wohnviertel, das der Hafenerweiterung und Verkehrsplanung zum Opfer fiel, ohne nachhaltige Proteste seiner Bewohner. Dennoch ist das intensive Zugehörigkeitsgefühl der NeuhöferInnen zu ihrem Stadtteil, den es nun schon Jahrzehnte nicht mehr gibt, auffällig. Die ehemaligen Bewohner nennen es Heimat, die staatlichen Wohnungsbauplaner sprechen von der ehemaligen Urbanität, die Neuhof auszeichnete.

Buch und Ausstellung gehen den Spuren einer besonderen Lebensqualität nach und werfen darüber hinaus einen Blick in die Zukunft: Welche Alternativen in der Stadt- und Hafentwicklung gibt es? Wie kann Urbanität auch im Hafengebiet wiedergewonnen werden? Die Ausstellung „Neuhof - ein vergessenes Hafenviertel“ wird am Donnerstag, d. 19.10., um 18 Uhr in der Honigfabrik, Industriestr. 125, eröffnet.

Wilhelmsburg lebt auf - Fußball ist international

Unter diesem Motto steht ein großes Hallenfußballturnier - der **IV. Wilhelmsburger Inselcup für Freizeitmansschaften** - am Samstag, d. 28. Oktober 1995, veranstaltet vom Haus der Jugend Wilhelmsburg und dem Jugendzentrum Kirchdorf Süd e.V., von 13 bis 18 Uhr in den Sporthallen an der Dratelnstraße.

Die teilnehmenden Mannschaften symbolisieren die verschiedenen Facetten des Wilhelmsburger Lebens und möchten auf sportlichem Weg zeigen, daß gerade die Vielfalt den Stadtteil belebt, so wie es besonders deutlich aus den Diskussionen im Arbeitskreis Wilhelmsburg hervorging. Deshalb hat auch **Prof. Dittmar Machule** die Schirmherrschaft über das Turnier übernommen!

Erneut ist es den Veranstaltern gelungen, daß Menschen zusammen Fußball spielen, die sich im täglichen Leben eher aus dem Weg gehen! Hiermit soll ein

Zeichen gesetzt werden für Fairplay im Sport und im Umgang miteinander.

Es nehmen wieder Teams aus den Bereichen Politik, Presse, Kirche, Polizei, Feuerwehr und Jugendarbeit teil. Der Bürgerschaftsabgeordnete **Wolfgang Marx** hat versprochen, daß die Politiker diesmal mit einer besonders starken Mannschaft antreten werden. Und erstmals wird auch die Wilhelmsburger Wirtschaft durch einige Betriebsmannschaften repräsentiert. Auch die Wilhelmsburger Athlerenauswahl und ein Team aus Funktionären verschiedener Sportvereine nehmen teil!

Die Wilhelmsburger Ortsamtsleiterin **Heike Severin** wird den „Anstoß“ für das Turnier ausführen, das ausschließlich aus Spenden Wilhelmsburger Firmen finanziert wird.

Bei einem kleinen Imbiß besteht ausreichend Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen oder neu zu beleben.

TAXI
JASINSKI
7 54 54 54



Kranken- und Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

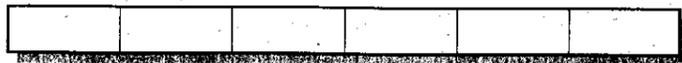
Sorry, sorry, liebe Rätselfreunde! Im September hatten wir Euch eine zu harte Nuß aufgegeben! Das kann doch nicht wahr sein, habt Ihr sicherlich gedacht.... Stimmt! Denn in Willis Rätzel

fehlte ein Teil - nämlich die Vorgaben für die Lösungsworte! (Kein Wunder, daß bis jetzt keine Lösung eingegangen ist...). Hier also die Wiederholung:

Aus den Buchstabengruppen sind zwölf Wörter - entsprechend den Definitionen - zu bilden, von denen je zwei untereinander die Mittelbuchstaben gemeinsam haben. Die Buchstaben auf dem Mittelteil ergeben den Namen einer beliebigen „Wilhelmsburger“ Persönlichkeit.

AB - AH - AP - AV - BE - CH - CH - CH - CH - CR - EN - ER - ES - ESE - ETTE - EV - FEU - FL - FLI - HAND - HE - IK - IN - KEN - LFEN - MIE - RE - SION - TER - WEHR

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1-2 beseitigen | 13-14 Taschenkrebs |
| 3-4 Naturwissenschaft | 15-16 Ziegenkäse |
| 5-6 ausbessern | 17-18 Widerwille |
| 7-8 Vorgabespiel | 19-20 Löschmannschaft |
| 9-10 Käsesorte | 21-22 fast |
| 11-12 Steinplatten | 23-24 Asiat |



Wer die richtige Lösung bis zum 2.11.1995 an den Wilhelmsburger InselRundblick, p. Adr. Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, 21107 HH, schickt oder dort abgibt, kann Eintrittskarten für den Jazzfrühschoppen mit den „Jazz-Lips“ im Bürgerhaus am 12.11. gewinnen. Verlost werden 5 x 2 Karten (inkl. Freigetränk). Die Gewinner des Juli-Rätsels wurden inzwischen benachrichtigt.

Und hier die Gewinner der Bücher-Einkaufsgutscheine vom August: Johanna Behrens, 21109 HH; Die „Klönsschnack-Gruppe“ im Maxi-Kolbe-Heim, 21109 HH; Anneliese Muchow, 21109 HH; Johannes Rabe, 22765 HH; Arno Westerwick, 21107 HH. **WIR gratulieren!**

Für die gepflegte Erscheinung.

3 Fußpflege u. Beinthaumung **Kosmetik** *Handpflege*

bei **Ingrid Hägewald**

Niedergeorgswender Deich 171, - Tel. 754 65 17

| | | |
|----|--|----|
| 1 | | 2 |
| 3 | | 4 |
| 5 | | 6 |
| 7 | | 8 |
| 9 | | 10 |
| 11 | | 12 |
| 13 | | 14 |
| 15 | | 16 |
| 17 | | 18 |
| 19 | | 20 |
| 21 | | 22 |
| 23 | | 24 |

Am 12. November, 20 Uhr, im Bürgerhaus zu Gast:

Helmut Debus
- DER plattdeutsche Songpoet

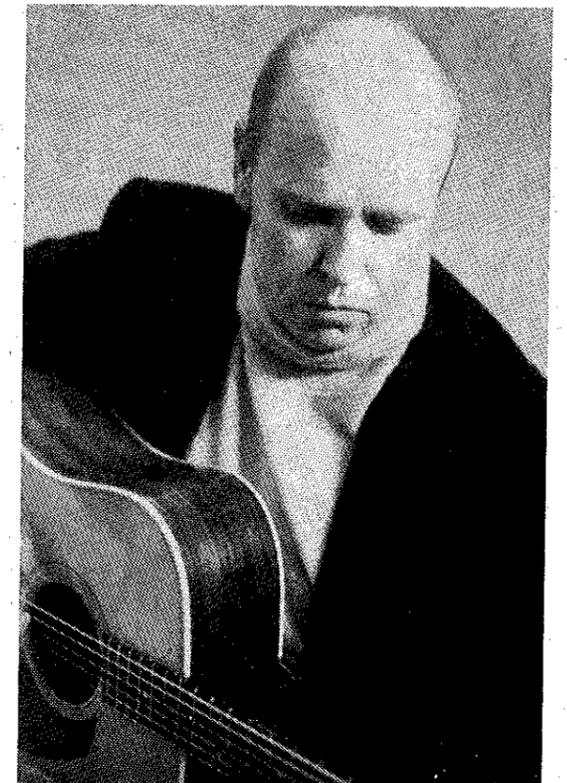
Helmut Debus, 1949 geboren, aufgewachsen in Brake an der Weser - ist einer der profiliertesten deutschen und ganz sicher der bekannteste plattdeutsche Songpoet. Bei vielen gilt er als der plattdeutsche „Leederkerl“ der Gegenwart schlechthin. Es ist nicht zuletzt sein Verdienst, daß das plattdeutsche Lied aus den eingefahrenen Bahnen vorgeblich romantischer Heimattümelei herausgeführt, den „Oberförstern der Meere“ (Kurt Tucholsky) entrissen wurde. Seine Bemühungen, speziell die plattdeutsche Liedkultur vom Mief des „Platten“ und „Teutschen“ zu befreien, wurden nicht nur von einem über viele Jahre hinweg treuen Publikum belohnt; 1985 erhielt Helmut Debus als erster niederdeutscher Songpoet den „Bad Bevensen Preis“, 1990 das Niederdeutsche Künstlerstipendium.

Seit 1976 sind zwölf LPs bzw. CDs von Helmut Debus erschienen, seit Jahren ausschließlich mit eigenen Texten und Melodien. 1989 gab er „Mien plattdütsch Singbook“ heraus, illustriert von Peter K. Kirchhof. Es wurde damals im Bürgerhaus Wilhelmsburg im Zusammenhang mit einer Ausstellung der Original-Zeichnungen von Kirchhof präsentiert.

Helmut Debus ist ein Sänger und Songschreiber unverwechselbarer Art, mit großer sprachlicher Kraft, und mit einer Stimme, die voll in den Inhalten seiner Lieder aufgeht. Man hört sofort, daß er seine eigenen Gedanken und Empfin-

dungen über seine Lieder wiedergibt, die vielfach auch einen autobiographischen Hintergrund haben. Sie erzählen von Menschen, die er kannte und kennt, vom Land, in dem er lebt, von den Themen, die ihn beschäftigen.

Er ist ein eher leiser Poet. Die plattdeutsche Sprache ist ihm ein ganz wichtiges „sprachliches Widerstandsnetz“ in einer immer kälter werdenden Welt. Neben der Liebe ist die „Lebenswut“ - gegen vieles, was um und mit uns geschieht - ein zentrales Thema seiner Lieder. Er ist ein Non-Konformist, dem die plattdeutsche Szene immer nahe war - allein aber zu eng.



NOTAUSGANG



KABARETT-GRUPPE
DER PAUL-GERHARDT-GEMEINDE
HAMBURG-WILHELMSBURG

Seit 1989 gibt es in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde eine Kabarett-Gruppe, die - unter dem Namen „Kirchenmäuse“ - schon so manchen Auftritt hinter sich hat, auch hier in Wilhelmsburg.

Die Idee, Kabarett zu spielen, entstand beim Kirchentag in Berlin. Wieder in Hamburg, begannen wir sofort damit, Stücke zu schreiben und zu proben, zunächst als Kirchen-Kabarett-Gruppe, die sich fast ausschließlich mit „Kirchenthemata“ befaßt hat.

Inzwischen aber haben sich nicht nur die Besetzung und der Name der Gruppe verändert, sondern auch der Inhalt und die Themen unserer Stücke und Sketche: So geht es bei uns nicht mehr nur um „Kirche“, sondern genauso auch um Gentechnik oder Rüstungsexporte, oder um (alltägliche) Erlebnisse und Ereignisse in Bereichen des „öffentlichen und privaten Lebens“, wie man so schön sagt.

Wer sich davon überzeugen will, den/die laden wir herzlich ein, sich unser zweites, größeres Programm „Nebensächliche Sofortmaßnahmen“ anzusehen, das wir, zum ersten Mal unter unserem neuen Namen „NOTAUSGANG“, am

4. November 1995, um 17 Uhr,
in der Paul-Gerhardt-Kirche,
Georg-Wilhelm-Str. 121

aufführen wollen. Der Eintritt ist frei.

Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM

Gerne richten wir Ihre
Familienfeier aus!

Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag

Bildungsurlaub in Wilhelmsburg

„Wilhelmsburg - Geschichte und Gegenwart einer in Bewegung geratenen Insel“

Unter diesem Titel steht ein als Bildungsurlaub anerkanntes Seminar der „Neuen Gesellschaft“, das - wie bereits in einer unseren letzten Ausgaben angekündigt - vom 4. bis 8. Dezember 1995 in unserem Stadtteil stattfindet.

In der Ausschreibung heißt es:

„Der Stadtteil Wilhelmsburg hat bei vielen HamburgerInnen einen schlechten Ruf als Problemstadtteil mit hoher Armut und Arbeitslosigkeit und als Industriegebiet mit geringem Wohnwert. Daß hier auch viele Menschen zum Teil schon seit Jahrzehnten sich aktiv in die kommunale Politik einmischen und dabei beachtliche Erfolge erzielen, gerät häufig aus dem Blick. Wilhelmsburg ist bewegt, in Wilhelmsburg bewegt sich vieles. Zahlreiche Initiativen geben dem

KESERCI GMBH
TÜRK HAVA YOLLARI
Yetkili Acentesi
Veringstr. 153, 21107 HH
Tel 7528348 - Fax 7533087

Viertel einen bunten Anstrich und gestalten die Lebens- und Wohnbedingungen mit.

In diesem Seminar geht es um die Entwicklung des Stadtteils mit seinen vielen Facetten, mit seinen Widersprüchen, seinen sonnigen und seinen schattigen Seiten. Sie werden entdecken und erleben, wie und warum Menschen in Wilhelmsburg leben, wovon sie träumen und wo-



Am Sonntag, d. 5. Nov., bei uns: Texte und Tannine - Wein- und Lesezeiten aus Mittelitalien
mit selbstimportierten Weinen, ausgewählter Literatur und Dias.
Eintritt: 10 DM

Das besondere Weihnachtsgeschenk für Weinliebhaber:
Jancis Robinson: „Das Oxford-Weinlexikon“
2 Bde. / Ganzleinen / 1.400 (!) Seiten / 208.- DM



Die Buchhandlung in Wilhelmsburg

Fährstraße 26 · 21107 Hamburg
Telefon 040 / 753 13 53 Fax 040 / 75 22 963
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

vor sie sich fürchten. Sie werden erfahren, wie sich die soziale Struktur des Stadtteils im Laufe der Jahre entwickelt und verändert hat. Sie lernen Initiativen und Einrichtungen kennen.

Sicherlich richtet sich das Seminar in erster Linie an Menschen, die nicht hier in Wilhelmsburg wohnen. WIR können uns aber gut vorstellen, daß es auch WilhelmsburgerInnen die Gelegenheit gibt, ihren Stadtteil noch besser kennenzulernen und vor allem Kontakte zu Leuten aus anderen Quartieren herzustellen.

Die Leitung des Seminars hat **Michael Joho**, Historiker und Journalist. Die Kosten betragen 100.- DM (inkl. Mittagessen), für NichtverdienerInnen 60 DM.

Anmeldungen bitte an:

Die Neue Gesellschaft, Rothenbaumchaussee 10, 20148 HH, Tel. 44 75 25.

De Kedelklopper

Det Morgens schon um halbig soß, dann könnt ji uns all sehn; dann goht wi hen no Blohm un Voß uns Geld dor to verdeen.

Een Rundjer un een blaue Büx, de Mütz ganz kühn im Nacken, Getränk un Brot sind in de Tasch, een grote Tüt vull Swatten. Un all di lütten Deernis, ach de seuten, de seuten, de doht wie dann ropen un fleuten, je fleuten:

„Hanne, Mitje un Stine“, de Gassenhauer kenn ick all, dat is jo grod mien Fall.

Ick bin een Hamburger Kedelklopper, ick arbeit' dröben bi Blohm un Voß.

Bin krüzfidel un immer propper, kau Swatten und heff schändlich Doß. Det Sünndags aber fein in Schale, dat treue Mäken dann im Arm, als bess' rer Lord in jedem Saale find't man von uns so'n ganzen Swarm.

Un goht wie dann to Danz ok mol det Sünndags gegen tein, dann geiht dat no de Elbhall' hen mit Hannes, Fritze, Hein, natürlich sauber un vull Schick, dorin sind wi jo groot, feinen Antog, baschen Schlips un ok een eischen Hot, un dann nimmt jeder sien Mäken, sien Mäken, dor givt dat nich veel to bespraken, bespraken.

„Mitje kumm, wüllt mol scherbeln.“ Un speelt se dann so'n baschen mol, dann schuw't wi beide dorch den Sool.

Ick bin een Hamburger Kedelklopper, ick arbeit' dröben bi Blohm un Voß...

Die Einrichtungs- und Sauberkeits-Profis

Bernd Weber
Raumausstattung
Kapellenweg 110 · 21077 Hamburg
Telefon (0 40) 7 64 39 38
Verkauf von Auslegeware, Gardinen, Rollos und Jalousetten. Neuanfertigungen, Abnehmen, Reinigen und Aufstecken von Gardinen.

Wilhelmsburger Kleiderbad
chem. Reinigung · Wäscherei
Kirchdorfer Str. 100 · 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 50 92 09
Reinigung von Textilien aller Art, Berufsbekleidung, Leder und Teppiche. Oberhemden und Kitteldienst. Betriebswäsche, Heißmangel. Auf Wunsch holen und bringen.



Verkehrs- und Interessenverein Hamburg-Wilhelmsburg
v. 1928 e.V.

(Mei) In einem Artikel der „Wilhelmsburger Zeitung“, Ausgabe Nr. 63 vom Dienstag, d. 11. November 1953 erschien folgender Bericht über den heute wieder aktiven Verkehrs- und Interessenverein von 1928 e.V., dem Bürgerverein der Elbinsel Wilhelmsburg, Mitglied im Zentralaussschuß Hamburgischer Bürgervereine:

25 Jahre Verkehrs- und Interessenverein
In Stillhorn konnte der Verkehrs- und Interessenverein von Kirchdorf und Stillhorn seinen 25. Geburtstag mit einer festlichen Mitgliederversammlung und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein feiern. Aus der Notwendigkeit heraus geboren, ein stärkeres Rückgrat für die Wünsche des Wilhelmsburger Ostens zu schaffen, hat sich der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1928 zu einem machtvollen Sprachrohr entwickelt, das heute bereits über 500 Mitglieder hinter sich hat.

Als der Verein durch Henning Witt und andere Einwohner am 18. September 1928 gegründet wurde, waren die Wegeverhält-

nisse im Osten der Elbinsel noch so beschaffen, daß es in den schlechten Jahreszeiten nicht möglich war, zweier oder gar einspännig zu fahren. Man mußte schon 4 Pferde vor den Wagen spannen, wenn man weiter kommen wollte. Die Klagen, die sich dagegen erhoben, verhallten wirkungslos. Einzelne Eingaben an die Behörden blieben ohne Erfolg. So kam es zu der Gründung. Denn man sagte sich: Was der Einzelne nicht kann, muß der Gemeinschaft gelingen.

Bis 1933 konnte auch bereits viel Gutes geschaffen werden. Dann wurde dem Verein durch die Zwangsehe mit dem Hamburgischen Fremdenverkehrsverein, der ganz andere Aufgaben zu vertreten hatte als die Verkehrsverhältnisse im Wilhelmsburger Osten, wieder der Arbeitsboden entzogen. Erst 1952 lebte der Verein in seiner ursprünglichen Gestalt wieder auf.

Soweit der Bericht in der alten, leider nicht mehr existierenden Wilhelmsburger Zeitung. Seit dem 26. März 1994 hat sich nun ein neuer Vorstand etabliert, unter dem Vorsitz von Günter Glatz und mit der 2. Vorsitzenden, Karin Meise. Der Verkehrs- und Interessenverein zählt heute 147 Mitglieder und hält seine Versammlungen jeweils am letzten Mittwoch des Monats im Bauernhaus Glatz ab (Anfahrt über den Siedfelder Weg 171).

Blütereit
Floristik & Geschenke
© 040-7508806
Inh. Martina Naefke · WEZ-Krieterstr. 18 · 21109 Hamburg

Aus Willis Kuriositätenkiste:

Aufschrift auf einer Bügeleisen-Verpackung:

„Warning! Kunststoffes Sacke können die Gefahren bringen. Um die Gefahr der Erstickung zu vermeiden, wegbleiben die Sacke von Babies und Kinder“

Aus der „Gebrauchsanweisung“ für eine Armbanduhr:

1. Wenn Sie zuerst diese Armbanduhr annehmen, bitte aussetzen Sie sie unter direkt Sonnenlicht für ungefähr 15 Minuten oder unter ander Lichtquelle für ungefähr 30 Minuten. Es ist empfohlen, daß Sie das Verfahren alltäglich ausführen, um die Armbanduhr unter guten Bedingungen bewahren zu können.

2. Wenn die Schaufstellung sich verdunkeln wird, oder der Alarm nicht mehr tönt, bitte tunnen Sie sofort wie was obenerwähnt ist.“

Dagmars Lotto- und Tabakladen

Inh. D. Machatzi
Georg-Wilhelm-Straße 139 · ☎ 753 32 15

- **NEU! - Schwab-Versand-Bestellcenter**
- **Annahmestelle für Wäsche und Chem. Reinigung**
- **belegte Brötchen**

Wäscherei Pazour
Chem. Reinigung - Heißmangel
Hermesweg 3 c
Einfahrt: Stader Straße 129 - 131
21075 Hamburg-Harburg
Telefon 77 88 78

Der Rundum-Service für Ihre Wäsche
Wir holen und bringen

Annahmestelle: Dagmars Lotto- und Tabakladen · Inh. D. Machatzi
Georg-Wilhelm-Straße 139 · 21107 Hamburg
☎ 753 32 15

Kaffee trinken · Klönen · Kaufen
Anna Kelppe
Tabakwaren · Zeitungen · Lotto · Spirituosen
Frühstück · belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 · ☎ 750 95 42

Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause
J. J. DARBOVEN · HAMBURG

IDEE KAFFEE

Horst Busch
ELEKTRO-INSTALLATION
ELEKTRO-INDUSTRIEANLAGEN
König-Georg-Stieg 4 · 21107 Hamburg-Wilhelmsburg

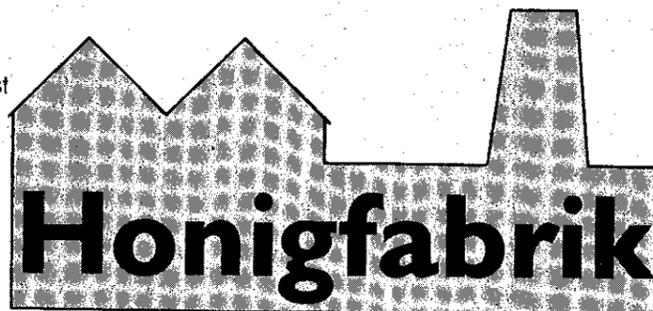
Einbruchmeldeanlagen
Brandmeldeanlagen
Videoüberwachung
EIB-Installationstechnik
EDV-Netzwerke

Elektro-Heizungen
Elektro-Fachberatung
24h Notdienst
Antennenanlagen Sat
Elektro-Kundendienst

Tel. 75 60 62-0
Fax 75 60 62 33

Im Gespräch mit ...

Diesmal möchten WIR eine Einrichtung vorstellen, die vielen WilhelmsburgerInnen bekannt ist. Bei genauerem Hinsehen ist man aber überrascht, was sich alles darin verbirgt, in der.....



Unsere Gesprächspartner waren **Bettina Westermann** und **Thomas Giese**.

WIR:
Könnt Ihr mir sagen, wie es zu diesem Kommunikationszentrum gekommen ist?

Thomas:
Die Anfänge liegen in der Jugendbewegung Ende der 70er Jahre. Zunächst ging es uns um ein unabhängiges Jugendzentrum. Wir waren eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von 16 bis 25 Jahren, lebten in Wilhelmsburg, waren noch in der Ausbildung oder hatten sie gerade abgeschlossen, gingen noch zur Schule oder begannen gerade unser Studium. Gemeinsam hatten wir eine Kellerwohnung im Vogelhüttendeich angemietet, um uns zu treffen und „einen los zu machen“. Zu unseren Festen und Aktionen kamen gut 300 Leute aus ganz Wilhelmsburg zusammen.

Der Zulauf auch von noch jüngeren oder älteren Menschen in dieser Zeit hatte seine Konsequenz darin, daß wir von einem reinen Jugendzentrum Abstand nahmen und ein unabhängiges Zentrum für alle Gruppen wollten.

Es ging uns um Selbsthilfe und Kultur, und die Weltveränderung zu einer gerechteren Gesellschaftsordnung.

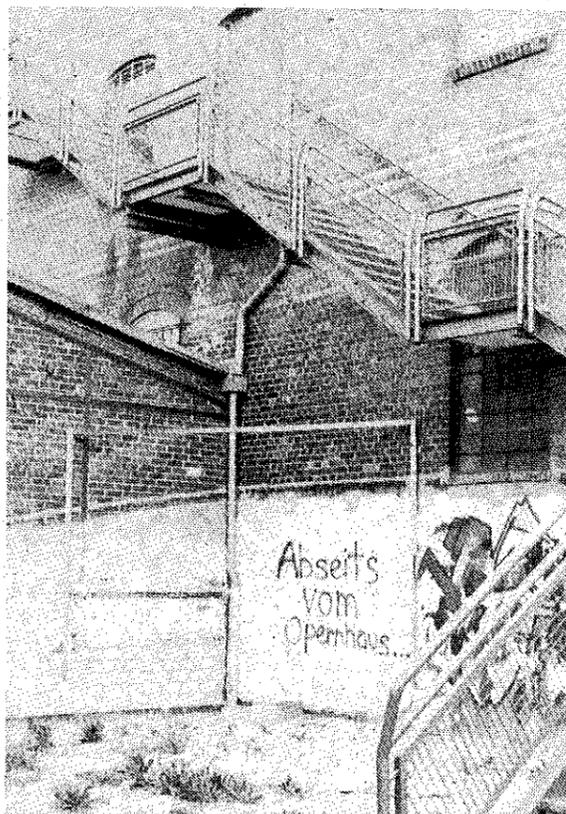
Freiheit, Gleichheit, Schwester- und Brüderlichkeit - Totaldemokratie - Glück hier und heute - Leben selber gestalten und nicht die vorgefertigten Wege gehen, das waren unsere Visionen.

WIR:
Habt Ihr Euch mit diesen Idealen nicht politisch weit nach links begeben?

Thomas:
Unser Image als linksradikal in Wilhelmsburg war damit klar. In der Tat gab es einige Versuche, uns für bestimmte politische Richtungen links von der SPD zu funktionalisieren. Wir luden herzlich ein, mit uns mitzutun, aber seit '68 war das Thema Sozialismus à la Sowjetunion erledigt. Auch der kleinbürgerliche bewaffnete Kampf der RAF

hatte keine Anziehungskraft auf uns. Allerdings hatte auch die Alte Tante SPD sich mit ihren Radikalenerlassen für uns ins Abschieben gestellt.

Von Mensch zu Mensch, was heute veränderbar und lebbar ist, zu tun, das praktizierten wir. „Baust Du auf die eigene Kraft, wirst du auch nicht naß gemacht.“ Dafür brauchten wir Raum, Zeit und Geld.



WIR:
Wie seid Ihr an einen Raum gekommen?

Thomas:
Den Raum sahen wir in zahlreichen leerstehenden Fabrikgebäuden in Wilhelmsburg. Zunächst gefiel uns die ehemalige Flügler Farben Fabrik ganz gut. Die haben wir dann halt besetzt. Aber auch die ehemalige Wollkammerei hatte was. Es empfiehlt sich in solchen Situationen natürlich immer, mehrere Eisen im Feuer zu haben. Wir haben paral-

lel dazu mit dem ehemaligen Besitzer der Honigfabrik (es war eine Honig-Abfüllerei und es wurde hier Margarine produziert) einen Vertrag geschlossen. Nutzung der Räume gegen Instandhaltungsarbeiten.

Damit hatten wir Räume. Besser: eine ganze Fabrik.

WIR:
In der Kulturszene setzte sich zu dieser Zeit etwas durch, was unter dem Schlagwort "Kultur für alle und von allen" und "Soziokultur" bekannt wurde. War das im Zusammenhang mit Euren Ideen ein historischer Zufall?

Tina:
Ja, und gleichzeitig wurde deutlich, daß in bestimmten Großstadtregionen Menschen leben, die nicht an der Hochkultur teilhaben, sehr wohl aber eine eigene Alltagskultur leben. Ein weiterer Erkenntnisprozeß war, daß in diesen Regionen keine Teilhabe an den ökonomischen Aufschwüngen stattfand. Der Entkopplungsprozeß zwischen Reich und Arm setzte massiv ein. Die 1/3 / 2/3 - Gesellschaft lag in ihren Geburtswehen. Wilhelmsburg gehörte in Hamburg zu den Regionen, die verarmten. Die sozialliberale Regierung unter Klose nahm sich ernsthaft vor, diesen Prozeß zu stoppen. Pilotstudien wurden für Wilhelmsburg erstellt. Die Frage war: wie können wir die Menschen in Wilhelmsburg beglücken? Ein Ergebnis war, in traditioneller sozialdemokratischer Manier, das

Bürgerhaus Wilhelmsburg, von uns genannt "Palazzo di Prozzo", für die WilhelmsburgerInnen (ordentlich, sauber und angepaßt). Ein anderes, verkündet durch den damaligen Kultursenator Biallas, die Honigfabrik, als Soziokulturelles Zentrum gefördert mit Geld aus der Kulturbehörde. Dem Ziel verpflichtet, Alltagskultur auf die Bühne der Stadtgeschichte zu bringen. (Für die Unangepaßten, Schmuddeligen, Chaotischen).

Dieses Mal im Rahmen der Wilhelmsburger Altentage:



2. wilhelmsburger alten-theater-festival

20. bis 22.10.1995

im bürgerhaus wilhelmsburg
mengestr. 20, 21107 hh, tel 752 30 01

Programmfolge:

Freitag, 20.10.1995:

10.00 Uhr: Sonderveranstaltung für Schulen!

Thalia-Treffpunkt, Hamburg mit „Paare zwo“

14.00 Uhr: Eröffnung des

2. Wilhelmsburger Alten-Theater-Festivals

15.00 Uhr: „Die Zeitlosen“ Seniorentheatergruppe aus Halle / S. mit „All/itag“

18.00 Uhr: Seniortheater „Das gold'ne Herz“, Wilhelmsburg mit Ach, Mensch - Komödiantisches Spiel

Sonnabend, 21.10.1995:

14.00 Uhr: „Die Knitterfreien“

Altentheatergruppe der Volkshochschule Bremen mit „In der Kur bleibt der Mensch nicht gern alleine...“

17.00 Uhr: Oldie-Kabarett Bargteheide

Sonntag, 22.10.1995:

15.30 Uhr: Theaterprojekt Blaue Stunde, Hamburg mit „Von bösen Weibern und guten Geistern“

Sonnabend, 21.10.1995, 9.00 - 13.00 Uhr, und Sonntag, 22.10.1995, 10.00 - 14.00 Uhr, Theaterworkshop „Wenn bei Capri...“

Eintritt: Dauerkarte: 30 DM

Einzelkarte: 10 DM

Gruppen an 10 Pers.: 7 DM p.P.

Vor 2 Jahren hatte das Bürgerhaus Wilhelmsburg zum ersten Mal die Idee, Seniorengruppen, die Theater spielen, zu einem Festival einzuladen. Es wurde ein voller Erfolg. Und klar war anschließend: Das machen wir wieder!

Also: Alles wie gehabt - und alles neu! So ungefähr könnte man diese Veranstaltung überschreiben, die dieses Mal im Rahmen der Wilhelmsburger Altentage stattfindet.



„Die Knitterfreien“ aus Bremen

Es werden Gruppen dabei sein, die bereits beim ersten Festival teilgenommen haben, aber auch welche, die zum ersten Mal nach Wilhelmsburg kommen. Besonders freuen wir uns über die Teilnahme der „Zeitlosen“ aus Halle an der Saale.

Die genaue Programmfolge finden Sie im nebenstehenden Kasten. Seien Sie neugierig - wobei mit „Sie“ nicht nur die älteren Menschen gemeint sind, sondern auch Ihr, die jungen, ... schließlich hört Spaß am Theater sehen und an Theater spielen nicht mit 60 auf, fängt aber auch nicht erst mit 50 an... Also: Laßt Euch etwas vormachen! Die, die auf der

AYAZ

2 x in Wilhelmsburg:

Export + Reisebüro

Veringstraße 27 - Tel. 75 88 55

Änderungsschneiderei

(ehem. Textil-Eggert)

Fährstraße 67 - Tel. 752 14 14

Bühne stehen werden, bringen genug Lebens-Erfahrung mit, um das zu können!

Eine Sondervorstellung gibt es für Schulgruppen am Freitag, d. 20.10, mit der Inszenierung „Paare zwo“ vom Thalia-Treffpunkt.

Und junge und ältere Menschen sollten den Theaterworkshop

„Wenn bei Capri...“ beachten. Alles nähere finden Sie im Programmheft der Wilhelmsburger Altentage bzw. im gesonderten Programmheft für das Theater-Festival.

Ergänzend zeigt das Bürgerhaus vom 14. bis zum 24. Oktober eine Ausstellung mit Zeichnungen von

Heike Stephan,
entstanden in Theatern, vor allem im „Schmidt's“.

**Wilhelmsburg, ein lebendiger Stadtteil:
III. Wilhelmsburger Altentage und
II. Wilhelmsburger Alten-Theater-Festival**

In der Zeit vom 14. Oktober bis zum 22. Oktober 1995 wird in Wilhelmsburg wieder einmal unter Beweis gestellt werden, wie lebendig und attraktiv dieser Stadtteil sein kann. Dann werden die Bürgerinnen und Bürger Wilhelmsburgs erleben, daß ihr Stadtviertel mehr bietet als nur negative Schlagzeilen und ein schlechtes Image bei vielen Hamburger Bürgern.

Schon die Aktivitäten vieler BürgerInnen im Zusammenhang mit der Müllverbrennungsanlage, dem FORUM-Wilhelmsburg und der Teilnahme an der „Machule-Studie“, haben gezeigt, daß „Resignation oder Desinteresse“ Vorurteile über dieses Viertel sind.

Ein weiterer Stein in diesem Mosaik, die Vielfalt und Lebendigkeit dieses Stadtteils unter Beweis zu stellen bzw. zu steigern, sind die III. Wilhelmsburger Altentage. Die Organisatoren möchten gerade - auch im Sinne von Lebensqualität und positiver Außenwirkung - mit ihren Veranstaltungen einen Beitrag leisten. Wir sind davon überzeugt, daß eine solche Veranstaltung unter dem Motto „Freizeit und Kultur“ in Wilhelmsburg sein Publikum finden wird. Besonders herausgehoben werden sollte noch, daß der Titel „Altentage“ nicht bedeutet, daß nur alte Menschen angesprochen werden. Ganz im Gegenteil: Die Veranstalter hoffen auf regen Besuch aller Wilhelmsburger Bürgerinnen und Bürger. Dies sollen Tage für den ganzen Stadtteil sein und wir meinen, daß auch für jeden etwas dabei ist!

Das Programm bietet z.B. gleich zu Beginn eine Operettenaufführung der Kantorei der Kreuzkirche, „Die

lustige Witwe“. Mit Sicherheit ein attraktives Angebot für Musikliebhaber, zumal Operetten auf Hamburger Bühnen eine Seltenheit geworden sind.

Zum Thema „Alter“ findet am Sonntag in der Paul-Gerhardt-Gemeinde besonderer Gottesdienst statt.

Da auch Essen ein Teil von Kultur ist, wird im Carstens-Stift die Verbindung von Musik und Essen versucht. Herausgekommen ist ein Mittagessen mit musikalischer Begleitung. Im Laufe des Tages werden dort weitere Veranstaltungen und Aktivitäten angeboten, z.B. eine Sketchgruppe aus Salzhausen.

Für eine Begegnung von Jung und Alt bietet sich ein Besuch in der Honigfabrik an. Hier begibt man sich einen Tag lang auf die Spur der Spielkultur. Spiele anderer Kulturen und Generationen sollen vorgestellt und gemeinsam ausprobiert werden.

Ein Bunter Nachmittag mit viel Musik und Tanz, aber auch Quiz und Rätselraten, bietet hoffentlich vielen Besuchern fröhliche und angenehme Stunden. Auch die „hohe Kultur“ kommt mit einer, sicherlich amüsanten, Lesung plattdeutscher Geschichten nicht zu kurz; Hermann Bärthel ist eine dafür Garantie.

Das Projekt „HARALT“ der Hamburger Volkshochschule lädt zum verweilen und informieren ein. Geboten wird u.a. Gedächtnistraining zum Mitmachen, eine Ausstellung und Bücherlesungen. Für das leibliche Wohl sorgt die Firma Gauger mit einem kostenlosen Probessen aus ih-

CREaktive Alte

rem Menüangebot.

Zu guter Letzt werden diese Tage noch von einem abwechslungsreichen Angebot an heiteren bis ernstesten Theaterstücken im Bürgerhaus abgerundet. Dieses Theaterfestival ist das II. seiner Art in Wilhelmsburg und verdient mit Sicherheit Beachtung und viele Besucher.

Wenn das bisher dargestellte Programm „Appetit macht“, gibt es ein Programmheft mit weiteren Informationen und näheren Angaben zu Eintrittspreisen und Veranstaltungsorten sowie Anfangszeiten. Sie liegen im Bürgerhaus, der Altenhilfe im Ortsamt und vielen Einrichtungen und Geschäften in Wilhelmsburg aus.

Eine so große Veranstaltung benötigt, neben vielen helfenden Händen, finanzielle Mittel. Hier ist es gelungen, einen Sponsor zu gewinnen. Der Mentidienst Gauger hat für die Durchführung Bargeld und Sachspenden zur Verfügung gestellt. Die Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe Wilhelmsburg e. V. hat ebenfalls Geldmittel dafür aufgebracht. Wir bedanken uns auch bei der Kulturbehörde und den in Wilhelmsburg ansässigen Firmen für die großzügige Unterstützung.

Ronald Claus
1. Vorsitzender der
AG-Altenhilfe
Wilhelmsburg
e.V.



Willi meint:
WIR gratulieren
der Firma Wendt
zum 15. Jahrestag.

Wendt's Blumenhof

Ihr Blumenfachgeschäft in Kirchdorf (Wilhelmsburg).



Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Telefax 040 / 750 94 00
754 35 34



Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
752 80 25

WIR:

Wie verhielt sich denn Politik und Verwaltung zu dieser Entscheidung?

Thomas:

Die verharrenden Kräfte in Politik und Verwaltung bedienten sich - ob dieser mutigen Entscheidung in Sachen Honigfabrik - der Legitimationsphrase der Pädagogik und Sozialarbeit, daß es sich hierbei um randständige Gruppen, im wesentlichen um Jugendliche handelt, die durch die Honigfabrik "bedient" werden sollten. Daß wir aus der Mitte der Wilhelmsburger Gesellschaft kamen und unserer Zeit weit voraus waren, wurde in den mittleren Ebenen von Politik, Verwaltung und Gesellschaft nicht realisiert.

WIR:

Somit hattet Ihr die Zusage für Geld. Wie ging es nun weiter?

Tina:

Diese Zusage war gebunden an bestimmte Voraussetzungen. Es sollte eine juristische Person geschaffen werden, die die Zuwendungen erhalten, ihrer Zweckbestimmung zuführen und ordnungsgemäß abrechnen sollte. Hitzige lange Debatten brachen aus. Eine Organisationsform mußte geschaffen werden, die soviel Basisdemokratie wie möglich gewährleistete. Die juristische Form wurde der gemeinnützige Verein "Kommunikationszentrum Wilhelmsburg e.V. Honigfabrik." Die Arbeitsbereiche sollten ihre Belange autonom, koordiniert über Plena, entscheiden. Kulturbehörde und Bezirk wollten einen Beirat, besetzt durch Personen ihres Vertrauens, ausgestattet mit der Entscheidungskompetenz, all das, was ihnen nicht in den Kram paßt, zu blockieren und zu reglementieren. Der Beirat wurde von uns nicht akzeptiert, die Stadt verzichtete, regulierte dann später aber viele ihrer Interessen über einen Nutzungs- und Mietvertrag und Be-

stimmungen, Verordnungen und Gesetze, in denen geregelt ist, wie mit öffentlichen Zuwendungen umzugehen ist. Die Bürokratie oder Herrschaft des Büros schlug zu. Viele von uns hielten auch die Konstruktion des Vereins für nicht erstrebenswert, doch Vereinsmeierei begleitet uns bis in die heutigen Tage. Wir wollten dem Individuum vertrauen, nicht der Organisationsform, auch wenn wir diese bildeten. Dennoch, dieser Kompromiß wurde eingegangen, nicht zuletzt weil es nur so möglich schien, öffentliche Förderung zu erhalten.

WIR:

Hattet Ihr genug "Zeit" für die Arbeit?

Thomas:

Dieses Problem lösten wir einerseits darüber, daß wir zum Teil die zu leistende Arbeit mit Gehältern, Honorarmitteln bzw. Aushilfslöhnen bezahlten. Ein großer Teil wird und wurde über ehrenamtliche Arbeit, also unbezahlte Arbeit, geleistet. Der Anteil dieser Arbeit liegt bei ca 40 %. Die Entlohnung der hauptamtlich Beschäftigten sollte in Höhe eines guten Facharbeiterlohnes liegen. Heute liegt sie gut 20 % darunter. Somit hatten wir Zeit geschaffen für die Arbeit.

WIR:

Ihr hattet nun ein Zentrum, in dem Ihr Eure Visionen verwirklichen konntet. Welches waren Eure Schwerpunkte?

Thomas:

Die Dinge, die wir tun, bestimmen sich durch die NutzerInnen und BetreiberInnen. Damit ist erst einmal alles möglich. Eine Ausgrenzung haben wir vorgenommen: Faschistische Aktivitäten haben hier keinen Platz. Sie werden aktiv ausgegrenzt und bekämpft. Im nächsten Jahr wird die Honigfabrik volljährig. Über diese 18 Jahre ist die Honigfabrik Stück für Stück gewachsen und damit auch ihre Arbeitsinhalte. Nicht alles, was heute ist, war von Beginn an da oder so da. Es gibt den Werkstattbereich. Er erstreckt sich von der Tischlerei, Metallwerkstatt, Auto- und Motorradwerkstatt, Fotowerkstatt, Töpferei, Weberei, Bootsbau, bis zur Malerei. Diese Werkstätten sind professionell ausgestattet. Zu den offenen Werkstätten kann

jede Frau, jeder Mann jeden Alters kommen, um die Dinge zu tun, die für sie/ihn in diesem Gewerk wichtig sind, z.B. endlich den runden Eßtisch für die Küche bauen, oder den Auspuff am Auto reparieren. Von uns ist jemand dabei, um fachlich-technische Hilfe zu leisten.

WIR:

Ist es richtig, daß junge Menschen bei Euch auch eine Lehre abschließen können?

Tina:

Ja, in den Werkstätten fand und findet auch Ausbildung, Beschäftigung und Qualifizierung statt. Die Entstehungsgeschichte hier ist, daß wir in der offenen Jugendarbeit (Tischtennis spielen, Freunde treffen, klönen usw.) feststellten, daß immer mehr Jugendliche und Jungerwachsene von Ausbildung und Arbeit ausgeschlossen sind. So beschlossen wir, in der Metallwerkstatt für 12 Jugendliche Beschäftigung und Qualifizierung anzubieten. In der Tischlerei boten wir 8 Ausbildungsplätze für junge Frauen zur Tischlerin an. Dieses Projekt, welches wir jetzt mit 12 Ausbildungsplätzen für junge Frauen weiterführen wollten (ob des Erfolges und der großen Nachfrage), ist der destruktiven Sparsinfonie der Behörde f. Arbeit, Gesundheit und Soziales der Freien und Hansestadt Hamburg zum Opfer gefallen. Perspektiven von Benachteiligten zu zerstören, ist immer noch angesagt in dieser Stadt.

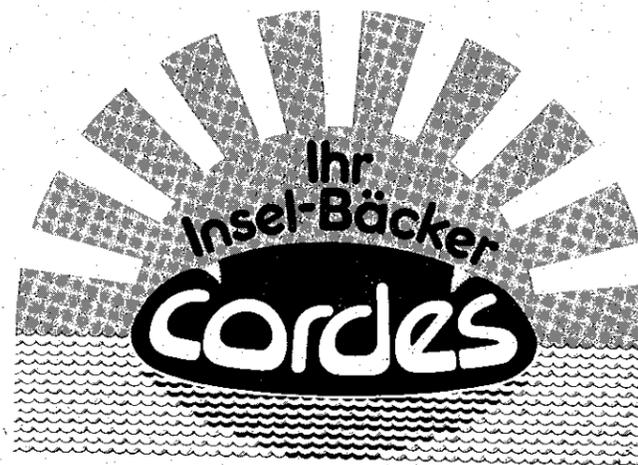
In der Malerei bieten wir 12 Ausbildungsplätze zum Malergeselle/in an. Ob dieses Projekt weitergeführt werden kann oder ob es auch der Sparwut zum Opfer fällt, wird Ende 1995 entschieden.

WIR:

Auf der einen Seite 36 Ausbildungsplätze, auf der anderen das NEIN der Stadt für die Geldmittel! Da kommt selbst bei dem, der nicht unbedingt die Welt verändern will, die Wut hoch.

Tina und Thomas, hier möchten WIR das Gespräch unterbrechen und in der nächsten Ausgabe fortsetzen.

Dieses Interview führte Ursula Ottilie.





HARALT in Wilhelmsburg

„HARALT“ ist nicht der Name eines prominenten Wilhelmsburger Bürgers, sondern eines Projektes der Hamburger Volkshochschule für ältere Menschen, das seit etwa einem Jahr in Wilhelmsburg „zu Hause“ ist. Am 19. September wurde in den Räumen von HARALT im Gymnasium (Krieterstr. 5) das neue Herbst/Winter-Programm präsentiert. Gleichzeitig stellte sich Wolfgang Klemm als neuer Mitarbeiter vor. Wolfgang Klemm will sich besonders bemühen, mehr Männer für die Angebote von HARALT zu gewinnen. So ist als erster Anfang ein Boule-Nachmittag geplant. (Wer's nicht kennt: Das ist das Spiel mit den Stahlkugeln auf der Straße, bei dem überall in Südfrankreich

so herrlich über jeden Wurf oder Stoß diskutiert wird....). Weitergeführt werden auch die von einem engagierten Teilnehmer selbst organisierten Exkursionen, z.B. in das Malerdorf Worpsswede bei Bremen. Das Winterprogramm ist bunt zusammengestellt, z.B. mit Dia-Vorträgen, verschiedensten Kursen und Gruppen, einer Ausstellung im Rahmen der „Wilhelmsburger Altentage“ („Meine Geschichte“ und „Malen in Wilhelmsburg“) und dem schon traditionellen Bazar der Bastelgruppen zugunsten einer Kindereinrichtung. Das neue, gelbe Programmheft informiert über alle Angebote. Und die MitarbeiterInnen von HARALT sind montags bis donnerstags von 9 - 12 und von 13 - 16 Uhr in der Krieterstraße im Gebäude des Gymnasiums bzw. unter der Tel. 754 37 69 zu erreichen; sie geben gerne alle weiteren Auskünfte.

Danke! ...und Tschüs!

Unter diesem Motto - auf einem durchaus demo-geeigneten Transparent - verabschiedete auch das FORUM Wilhelmsburg am 11. September den Wilhelmsburger „Polizeihauptling“ Claus Claußen in den Ruhestand, zusammen mit vielen anderen WilhelmsburgerInnen und natürlich seinen KollegInnen. Als wohlverdiente Trophäe wurde ihm eine echte „Wilhelmsburger Häuptlings-Haube“ überreicht...
... und jetzt wissen die WIR-Leser auch, weshalb unser „Willi“ dazu aufgerufen hatte, Federn im Bürgerhaus abzugeben!

DAS ANDERÉ LOKAL

Dianola

CAFÉ

DRINKS SNACKS

**Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.**

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 · 21107 HH
Tel. 75 85 87

Die DAK bleibt in Wilhelmsburg

(at) „Klein - aber fein!“ - das paßt als geflügeltes Wort zu der nach einer kurzen Umbaupause neu gestalteten Auskunft- und Beratungsstelle der „Deutschen Angestellten Krankenkasse“ in der Neuhöfer Str. 23.
Der Harburger DAK-Geschäftsführer Hansgeorg Volgmann übergab am 4.10. die neuen Räume ihrer Bestimmung. Als bei der DAK die Entscheidung fiel, die Verwaltung im Bereich Harburg zu zentralisieren, war damit gleichzeitig von vornherein verbunden, auf jeden Fall für die über 6.000 Versicherten in Wilhelmsburg „vor Ort“ mit einem verkleinerten Büro vertreten zu bleiben. Und so wird nun Claudia Rings und jeweils 1 weitere DAK-MitarbeiterIn in dem hell und freundlich gestalteten Raum für ihre „Kunden“ zur Verfügung stehen. Einen „Schalter“ gibt es nicht mehr, alles wird am Schreibtisch erledigt. Alles? „Im Prinzip ja“, erläuterte Frau Rings. „Unsere bundesweite EDV-Vernetzung ermöglicht es uns, jedem DAK-Mitglied alle Fragen direkt zu beantworten, Ansprüche an die Kasse sofort zu klären, auch z.B. Krankengeldzahlungen sofort zu leisten, selbstverständlich auch als Barauszahlung. Allenfalls ist mal eine telefonische Rückfrage bei der Harburger Geschäftsstelle erforderlich, aber auch dies wird gleich erledigt.“
Hansgeorg Volgmann: „Wir sind als Kasse aufgefordert, die Arbeitseffizienz zu steigern und die Kosten zu senken. Deshalb war die Umstrukturierung und Raumverkleinerung notwendig. Aber an dem so oft zu beklagenden „Ausbluten“ des Stadtteils Wilhelmsburg wollten wir uns nicht beteiligen!“ Eine Entscheidung, die hoffentlich auch bei anderen Stellen Schule macht!
Die Auskunfts- und Beratungsstelle ist
Mo. bis Mi. 8.30 - 15.30 Uhr,
Do. 8.30 - 13 Uhr u. 15.30 - 17 Uhr
und Fr. 8.30 - 13.15 Uhr
geöffnet.

Ausflug nach Wilhelmsburg

Ein Bericht von Harald Köpke, BUND

Am 20.5.1995 trafen sich 20 Naturfreunde zu einer BUND-Fahrradexkursion an einem kalten, aber sonnigen Tag an der S-Bahn Veddel.
Über die Peute ging es zum Peuter Elbdeich, unserer ersten Station. Das Teilstück eines zugeschütteten Hafens versetzte die Teilnehmer in Staunen. Offene Wasserflächen mit Schilfwuchs und Weidengehölz offenbarten sich hinter der Flutschutzmauer. Wegen der Kälte waren von dem sonst gewaltigen Froschkonzert nur vereinzelte Stimmen zu hören. Aber Reiher & Co. waren bei der Arbeit, Kormorane zogen über uns hinweg.
Vorbei an der wohl giftigsten Deponie Europas an der Muggenburger Straße radelten wir zum Naturschutzgebiet Rhee. Die Eingriffe der Baubehörde ins Naturschutzgebiet waren nicht zu übersehen.
Unsere nächste Station war der Niedergeorgswerder Deich. Am Fuß der Georgswerder Höhe bewunderten wir die alten Ziegeler-Teiche. Hier brüten der Eisvogel, die Zwergseeschwalbe und der Austernfischer. Einmalig in Deutschland ist wohl, daß es hier eine Seefischpopulation gibt, die nicht mit dem Teichfrosch oder dem Wasserfrosch vermischt ist. Das Gebiet bietet außerdem vielen Vogelarten Rückzugsmöglichkeiten.
Eigentlich sollte der Ausflug hier enden. Aufgrund des klaren Wetters beschlossen wir jedoch, noch einen Abstecher ins Heuckenlock zu unternehmen. Wir fuhren weiter über den Hövelweg. Wie bestellt zog eine große Rotwangenschildkröte auf der Dove-Elbe ihre Bahn. Am Siedenfelder Weg legten wir eine kleine Pause ein, um dem Treiben der Kiebitze zuzusehen. Gemächlich zog die Rohrweihe, die hier noch brütet, an uns vorbei.
Auf der anderen Seite in Wilhelmsburg-Ost hielten wir am ersten der zahlreichen quer

verlaufenden Gewässer, den sogenannten Wettern. Jeder sollte sich das Bild der offenen Wasserfläche einprägen. Vorbei ging es an einer großen gelben Ackerfläche - wohl die neue Art der Extensivierung, es war alles totgespritzt! - zum Jakobsberg, der höchsten natürlichen Erhebung in Wilhelmsburg.
Wir sahen dort die Wettern aus! Trotz der frühen Jahreszeit schon völlig verkrautet, die Wasseroberfläche war nicht mehr zu sehen. Noch bis vor wenigen Jahren wirkten die Gewässer gesund. Sie waren von Pfeilkraut, Froschlöffel und Froschbiß bewachsen. Diese Arten kommen heute hier nicht mehr vor. Reiher-, Löffel- und Schnatterenten haben so ihren Lebensraum verloren. Auch der seltene Schlammpeitzger-Aal, der bis vor kurzem nicht gesichtet wurde, wird hier kaum mehr existieren können. Den Fahrradausflüglern wurde klar, welche negativen Auswirkungen der abgesehenen Wasserstand für die Natur im weiten Umfeld hat.
Die Stimmung der Gruppe besserte sich erst wieder, als wir im Heuckenlock ankamen. Leider waren keine Schachblumen - im Volksmund „Kiebitzeier“ - mehr zu finden; ihre Blütezeit war vorbei.
Hier endete auch unsere Tour mit dem Versprechen, die Exkursion im nächsten Jahr zu wiederholen.

Es ist schon eine ganze Weile her, daß WIR diesen Artikel von Harald Köpke bekamen, aber ihn aus Platzgründen immer noch nicht bringen konnten. Sorry, Harald! Der Bericht soll den WilhelmsburgerInnen nicht vorenthalten bleiben, die aus ihm so viele Informationen über die Natur auf unserer Insel bekommen können.
Die Red.

Haben Sie Ihre

Mode

schon komplett???

Seit über



Wir sind für Sie da!!!
Gülcher & Co



Inh. Käte Ewe

Ihr Fachgeschäft für Damen- + Herren-Moden

21107 Hamburg • Veringstraße 45

Fachkundige und freundliche Beratung ist für uns selbstverständlich.

IN SACHEN.....

US

JEANSMODE

Wilhelmsburger EKZ · 040 / 754 61 41
.....IMMER GUT BERATEN

Rolf Meerkötter

Bier-, Wein- und Faßbierdepot

ZAPFANLAGEN-VERLEIH

für 30 + 50 Liter Bierfässer.
- Kühlung + Druck -

Faßbier: Astra - Warsteiner vorrätig!

Neuhöfer Straße 7 (Bunker)
21107 Hamburg, Telefon 75 87 01

Wanderung um das Alte Feld

Ein Wander-Vorschlag vom Verein für Heimatkunde

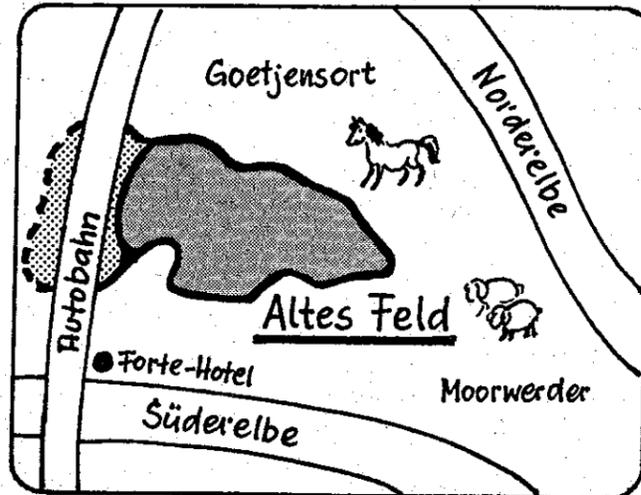
Ausgangspunkt der Wanderung ist die alte Dorfmitte bei der Kirche in Kirchdorf.

Das Alte Feld wurde 1333 als erster Teil Wilhelmsburgs von der Familie Schacken eingedeicht. Unsere Wanderung führt über diesen vor über 650 Jahren errichteten und zum Teil noch vorhandenen Deich um das alte Feld herum.

Ein Teil des Deiches wurde durch spätere, andere Eindeichungen überflüssig und ist nur noch am Straßenverlauf zu erkennen. Der andere Teil ist zwar noch als Deich vorhanden, dient aber nicht mehr dem Schutz der Insel.

Über den Kirchdorfer Damm erreichen wir die Otto-Brenner-Straße und gehen diese in südlicher Richtung entlang bis zum Stübenhofer Weg. Auf diesem erreichen wir den Stillhorner Weg, der uns unter der Autobahn hindurchführt. Links liegt nun das Alte Feld. Wir wandern auf dem

Stillhorner Weg weiter, vorbei an großen Bauernhäusern, kleinen Katen und schönen Einfamilienhäusern. Diese idyllische Gegend wird auch „Herrgottswinkel“ genannt.



Bei gutem Wetter ist es sicher möglich, auf dem Deich zu gehen, sonst ist der Stillhorner Weg links neben dem Deich besser, bis der Weg in einer scharfen Kurve nach links verläuft.

Diese Stelle, wo der ehemalige Stillhorner Deich und der Einlagedeich im spitzen Winkel zusammenstoßen, heißt die „Huke“. Nun

muß man aufpassen: Ein kleines Stück geht es zunächst auf dem Einlagedeich entlang und dann in einen Feldweg links in das Alte Feld hinein. Dieser Weg ist als Privatweg ausgeschildert. Der nun folgende Teil des Weges ist als Deich, der er einmal war, nicht mehr zu erkennen. Rechts sieht man noch Reste des

kleinen „Wilhelmsburger Waldes“. Das niedrige Gelände ist von alters her mit Erlen und Eschen bestanden. Links am Weg liegt eine alte Wurtstelle, Jakobsberg genannt, über die es in Geschichtsbüchern nur wenig Hinweise gibt. Nach dem Jakobsberg ist auch der Weg benannt, der bis an die Autobahn heranführt. Man muß schon festes Schuhwerk anhaben, weil dieser unbefestigte Weg oft matschig ist. Vor dem Bau der Autobahn verlief der Weg geradeaus bis zum Altenfelder Weg; heute müssen wir zur Autobahnunterführung gehen und können von dort wieder zum Stübenhofer Weg, weiter über die Otto-

Brenner-Straße und zurück zur Kreuzkirche, unserem Ausgangspunkt, gelangen.

Ursula Ottilie

PS: Leider haben WIR kurz vor Redaktionsschluß erfahren, daß der Stillhorner Weg bis Mitte November 1995 gesperrt ist! Bis dahin ist es also schlecht mit einer Wanderung. Also, liebe WIR-Leser: Hebt Euch diesen Wandervorschlag auf, bis die Bauarbeiten dort zu Ende sind!



GESCHICHTE VON WILHELMSBURG - 5

DEICHBRÜCHE IN WILHELMSBURG

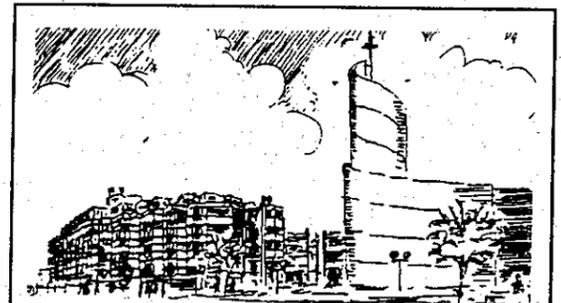
(Mei) Eine der schlimmsten Sturmfluten war 1962, aber auch in den Jahrhunderten zuvor wurde die Insel durch Naturgewalten nicht verschont, so stürzte 1756 eine gewaltige Sturmflut über Wilhelmsburg. Es brachen der Schluisgrove- und der Honartsdeich, das Brack im letzteren war über 4 Meter tief. Bei der Überflutung waren in Stillhorn 19, im Reiherstieg 8 und in Georgswerder 1 Person ertrunken, weiter gingen 72 Pferde, 288 Stück Hornvieh und 33 Schweine verloren, dazu eine Unmenge Kleinvieh; 9 Gebäude wurden total zerstört und 4 waren schwer beschädigt. Das Amtshaus war bis auf das Brauhaus fast völlig zerstört worden.

Um den Deich bei Schluisgrove wieder ausbessern zu können, legte man in weitem Bogen einen niedrigeren Deich um das Brack, den sogenannten Kurdeich. Die um ein Brack herumgeführten Deiche erzeugten so die großen Krümmungen der Deichverläufe. Bei dem Brack am Honartsdeich war ein Herumführen aber nicht möglich, deshalb rampte man große Pfähle hinein und schüttete es dann mit Erde zu. Im März des folgenden Jahres erlitt der Honartsdeich durch eine Sturmflut noch einmal für 1 1/2 Tausend Taler Schaden.

Nachdem am 31. Dezember 1854 und am 1. Januar 1855 drei Sturmfluten glücklich überstanden waren, kam in der Nacht zum 2. Januar 1855 unter starkem Westwind wieder eine gewaltige Flut heran. Das Wasser stürzte mit fürchterlicher Wucht über die Deiche, es war 25 cm höher als sie, die Flut erreichte schließlich eine Höhe von 6 m über Null. So entstanden in Wilhelmsburg eine Reihe von Kopfstürzen, auch Kappenstürze genannt, und zwei Deichbrüche, einer im Sperlsdeich und einer in Goetjensort; in Neuhof sechs Deich

brüche, vier am Reiherstieg und zwei am Köhlbrand. Auf unserer Insel wurden zwei Häuser vollständig zerstört, am Einlagedeich kamen vier erwachsene Geschwister um's Leben. In den Morgenstunden hörte man das Heulen des Sturms und Brüllen des Viehs sowie die Schreie der vom Wasser eingeschlossenen Menschen, vermischt mit den Warnschüssen der Kanonen in Harburg. Bald stand ganz Wilhelmsburg unter Wasser.

Kurz nach Neujahr gab es Frost, und bis März war die Insel eine riesige Eisfläche. Erst nach dem Tauwetter lief das Wasser langsam wieder ab. Damit jeder seine Deichkabeln, also seine Deichstrecke, in gutem Stande hielt, wurde zweimal jährlich vom Deich- und Sielamt in Harburg und den hiesigen Deichgeschworenen eine Deichschau abgehalten.



ALTEN- UND PFLEGEHEIM ST. MAXIMILIAN KOLBE

Ein Stelldichein im St. Maximilian Kolbe-Heim das wird wohl zum Lebensabend nicht das Schlechteste sein.

Mit Herz und Hand, einschließlich Verstand, gehören wir zum Pflegestand und versorgen manchen älteren Bürger mit Verband.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen! Auf unsere gute Altenpflege können Sie bauen.

Unser Heim (in Trägerschaft der kathol. St. Bonifatius-Gemeinde) finden Sie in der Krieterstr. 7
Telefon: 040 / 754 9550 - Telefax: 040 / 754 955 30

Bei uns finden Sie: Wohnräume, Speisesaal, Therapie-Gruppenräume, Hausgarten, div. Erlebnisangebote, gutes Essen, Feste, Ausflüge, gemütliche Begegnungsecken, menschliche Fürsorge für Leib und Seele.

Fischhaus Schumacher KG

Party-Service
Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss



Fährstraße 65
21107 Hamburg

Telefon 75 89 90

Unser Beitrag für ein (i)debenswertes Wilhelmsburg.
Restaurant Hotel. Regelbahnen

Gasthaus Sohre

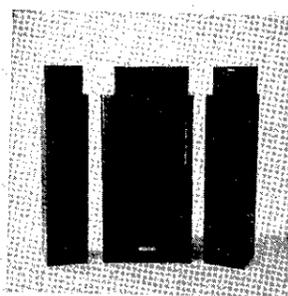


Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorferstraße 169,
21109 Hamburg. ☎ 754 42 29

Festivitäten aller Art.

Im Oktober: 4-Gang-Überraschungsmenü - p.P. 39 DM!

IHR SPEZIALIST FÜR SONY Die Sensation!



DM 1.999,-

oder auf Wunsch Finanzierung in kleinen Raten

- Kinoklang durch „Dolby Prologic Decoder“
- 5er CD-Wechsler
- Kraftvoller Subwoofer
- 5 Lautsprecher
- Sensationelles Preis-Leistungsverhältnis.

rubber! VIDEO TV FOTO

Direkt an der S-Bahn im EKZ Wilhelmsburg
Wilhelm-Strauß-Weg 6 · 21109 Hamburg
Tel.: 040-754 20 00 · FAX 040-754 61 63

Eine Idee ist entstanden: Frauen treffen Frauen!

Wir wollen einen Kreis für Frauen schaffen, die an einem - vielleicht monatlichen - Zusammentreffen in Wilhelmsburg interessiert sind.

Unser Ziel ist es, gemeinsam etwas zu unternehmen, zu klönen über Privates, Menschliches, Problematisches und selbstverständlich auch Schönes.

Es soll keine neue Einrichtung werden, sondern ein privater Kreis, aus dem Freundschaften entstehen können.

Wir könnten zusammen Spaziergänge, Ausflüge, Stadtteilrundgänge unternehmen, Theater und Ausstellungen besuchen oder ins Kino gehen. (Übrigens, Kino: Wußten Sie, daß es in Wilhelmsburg einmal fünf Lichtspielhäuser gab?? Für einen Kinobesuch müßten wir heute entweder die Norder- oder Süderelbe überqueren. Wäre es nicht für alle WilhelmsburgerInnen lohnenswert, wieder eine „Filmburg“ zu bekommen, denn die Ruine in der Veringstraße ist eine Schande... und in Harburg entsteht in Kürze ein modernes Kino-Center!)

Interessierte Frauen, ob jung oder älter, Single oder verheiratet, mit und ohne Kinder, bitten wir um Kontaktaufnahme!

Claudia Roszak - Tel. 752.32.46
(ab 19.30 Uhr oder am Wochenende)
und Agnes Nau - Tel 75 93 51.

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
gegründet 1940

21109 HH • Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika

Urlaub in Polen ? - Aber ja!

Ein Bericht von Axel Trappe

„Wohin fährst Du? Nach Polen??“ - Diese ungläubige Frage mußte ich mehr als einmal hören, als mein Ziel für den Spätsommer-Urlaub bekannt wurde. „Und sogar mit dem Auto? Na, viel Spaß!“

Zugegeben, der letzte Punkt hatte mir auch einige Gedanken verursacht, zu oft wird über Auto-Schieberei nach und Auto-Diebstähle in Polen bei uns berichtet. Und auf der Reise merkte ich, daß so ganz versteckt im Hinterkopf auch bei mir einige der vielen Vorurteile gegen das Land und die Leute östlich von uns vergraben sind. Offensichtlich ist zu lange - immerhin jahrhundertlang! - in Deutschland von „polnischer Wirtschaft“ und den „schmutzigen, faulen Polacken“ die Rede gewesen. Vielleicht wurde ich gerade deshalb sehr schnell bei meinem Aufenthalt immer wütender darüber, wie himmelschreiend ungerrecht und gemein diese Vorurteile sind!

„Schmutziges Polen“?? Überall fiel uns sofort auf, wie sauber es in den Orten (- selbst in dem kleinen, abgelegenen 100-Seelen-Dorf Boruja-Wies westlich von Poznań, wo wir unser Quartier hatten -) aussah. Ich fühlte mich eher an die Schweiz erinnert - und an die schwäbische „Kehrwoche“, wenn mindestens jeden Samstag vor allen Häusern die Straße gekehrt und die Wege geharkt wurden... In den Städten begegneten uns immer wieder Straßenkehrer mit ihren Wägelchen und Besen, und an einem Tag liefen über weite Strecken Schulklassen die Landstraßen ab und sammelten allen Unrat in schwarze Plastiksäcke!

Und die Menschen? Natürlich weniger auf dem Land, aber in den Städten war es auffallend, wie elegant-modisch in Kleidung und Aussehen die Leute wirken. Da kam mir manchmal eher das blöde, alte Landser-Lied vom „schönen Mädchen im Polenstädtchen“ in den Sinn...

„Faule Polacken?“ Hierzu gab mir unsere Pensionswirtin, eine frühere Lehrerin aus „unserem“ Dorf eine treffende Erklärung: „Wie haben wir Polen denn

Euch Deutsche im Lauf der Geschichte erlebt? Entweder als Besetzer (1939 - 1945) oder „Fremdherrscher“ unseres Landes (bis 1920) ...oder als die, die uns als Zwangsarbeiter in ihr Land verschleppten. Hättest Du Dich angestrengt, in dieser Situation besonderen Fleiß zu zeigen...? Was Ihr Faulheit nannten, war für viele einfache Menschen bei uns eine Form von „kleinem Widerstand“!“

Da, wo wir Deutsche Polen anders erleben, hier in Hamburg als Hafnarbeiter



oder im Ruhrgebiet als Bergleute in den „Gründerjahren“, haben sie sich wirklich nicht als faul bewiesen! „Polnische Wirtschaft?“ Genau wie die Ex-DDR erlebte Polen vor etwa 5 Jahren die radikalste politisch-wirtschaftliche Wende seiner Geschichte. Noch in den 80er Jahren konnten viele Menschen nur durch engagierte, humanitäre Hilfe vor dem Verhungern gerettet werden, mit LKW-Kolonnen voll Lebensmitteln aus dem Westen Europas und unzähligen Paketen auch aus der Bundesrepublik. Und heute? Ohne die Riesen-Beträge.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

die in der BRD für den „Aufschwung Ost“ in die neuen Bundesländer eingebracht wurden, fast nur aus eigener Kraft - wenn man von den auch sichtbaren Investitionen von ausländischen Firmen und den sicherlich fließenden Wirtschaftshilfe-Geldern absieht - haben sich die Polen in diesen fünf Jahren ein gesund wirkendes Land aufgebaut. Ich formuliere dies so, weil man sicherlich viele Probleme als Urlauber dort nicht wahrnimmt. Was aber an „Aufschwung“ zu sehen ist, wirkt gesünder, als die hingeklotzten Super-Mega-Einkaufszentren etc. vor den Toren mancher ostdeutschen Kleinstadt. Ich kann nur hoffen, daß der sogenannte Fortschritt nicht ganz so galoppierend daherkommt!

Noch fühlt man sich fast überall ein wenig in die 50er/60er Jahre bei uns zurückversetzt, einschließlich der Pferdefuhrwerke ab und zu auf den Straßen, der hier und da noch verkehrenden Dampflokomotiven, der vielen kleinen Läden (mit einem überraschend vollständigen Angebot ... zu Preisen der 50er Jahre!).

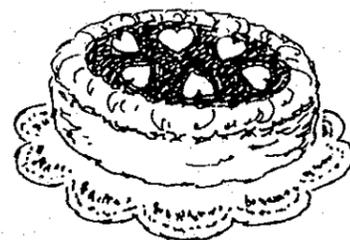
Angst um's Auto? O.k., ich fahre kein Auto, das (vielleicht auch in Hamburg?) größere Begehrlichkeit erweckt. Vielleicht müssen Leute mit Luxuskarossen etwas ängstlicher sein; auch unsere Wirtsleute rieten uns jedenfalls, in den

Großstädten (und nur dort sei das wichtig!) den Wagen auf bewachten Parkplätzen abzustellen. Und siehe da: die gibt es überall ausreichend! Hervorragend bewacht und zu einer Gebühr, über die ein Benutzer einer Parkuhr oder eines (unbewachten!) Parkhauses bei uns nur lachen kann! Also war auch dieser Punkt überhaupt kein Problem. Polen also als Urlaubsland? Ich kann nach diesem Urlaub nur sagen, daß ich nicht zum letzten Mal dort war. Einen „Massentourismus“ wünsche ich dem Land wirklich nicht, aber vielleicht einen Urlaubs-Besuch von Menschen, die ebenso wie ich neugierig auf ein Nachbarland sind, über das wir eigentlich so wenig wissen, obwohl es auf eine 1000jährige kulturelle und politische Geschichte zurückblicken kann, und das voll einem überall im Land spürbaren Stolz. Zu recht, wenn man die Schicksalsschläge bedenkt, die Polen nicht zuletzt durch uns Deutsche hinnehmen mußte - und überstanden hat!

Unser Rezept des Monats:

In unserer August-Ausgabe hatte Klaus Meise von seinem Besuch bei „Wilhelmsburgerinnen in der Schweiz“ berichtet. Inzwischen ist es eingetroffen, das versprochene Rezept für die

SCHWEIZER HERZLI-TORTE von Heidi Braun aus Dorf bei Winterthur



250 g Butter mit 200 g Zucker schaumig rühren.

2 Eier, 200 g geriebene Mandeln, 50 g geriebene Schokolade, 1/2 Zitrone, 1 EL Kirschwasser, 1 Messerspitze Zimt sowie je 1 Prise Salz und Nelkenpulver beigegeben und gut verrühren

200 g Mehl dazusieben und alles gut vermischen.

Ca. 3/4 der Masse in eine gefettete Springform von ca. 28 cm Ø füllen und glattstreichen.

200 g Johannisbeerkonfitüre (ca. 1 Joghurtbecher voll) über die Masse verteilen, dabei einen Rand von ca. 2 cm freilassen.

Den restlichen Teig mit ca. 3 EL Mehl vermischen, auswallen, in schmale Streifen rädeln oder schneiden und diese im Gitter über der Torte anordnen. Einen etwas breiteren und dickeren Streifen als Rand auflegen und andrücken, dann Gitter und Rand mit Ei bepinseln.

Je nach Anlaß oder Belieben kann das Gitter auch durch mit Förmchen ausgestochene Teigplätzchen ersetzt werden, z.B. mit Herzchen - daher der Name HERZLI-TORTE.

Bei guter Mittelhitze (200°) 45 Minuten backen.

Tomasina

Mode für Sie in allen Größen

im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75



Der Umwelt-Tip

Dieses Plakat fand Ursula Ottilie bei ihrer Kur vor einigen Wochen in einem Eine-Welt-Laden in Detmold im Schaufenster.

Natürlich vergeben wir keinen „Preis“ an Redaktionsmitglieder, deshalb geht diesmal unsere Prämie - per Sammlung aufgestockt auf 100 DM! - an die Gesamtschule Kirchdorf. Dort hatten 2 Klassen des 7. und 9. Jahrgangs am 22.9. mit Frau Marek bei einer Aktion bergeweise Müll rund um die Schule gesammelt - unser Bild unten beweist es. Etwa 50 SchülerInnen beteiligten sich, leider ohne weitere Hilfe aus der Bevölkerung. Damit sind wenigstens die Müllabfuhrgebühren gedeckt, und vielleicht bleibt noch etwas für Anschaffungen über!



Friseur salon

INGRID JOST

Kirchdorfer Straße 76 - 21109 Hamburg
Tel. (0 40) 7 54 36 67
Di.-Sa. durchgehend geöffnet

Neue Murphys ...

Matz' Medikamenten-Regel:
„Ein Medikament ist eine Substanz, das, einer Ratte injiziert, einen wissenschaftlichen Bericht zur Folge hat.“

Rulers Regel:
„Es gibt keine gerade Linie an sich.“

YÜREKLI

Änderungsdienst für Damen & Herren, Leder und Gardinen
WEZ • 21109 Hamburg
Tel. 040 - 750 92 57